



WIGE MEDIA auf einen Blick

	2004 T€	2003 T€	Veränderung %
Umsatz extern	37.685	37.427	0,7
davon Television	16.541	15.555	6,3
davon Data	12.633	12.687	-0,4
davon Communication	8.511	9.185	-7,3
EBITDA	7.390	7.452	-0,8
EBIT	1.246	271	-359,8
EBT	223	-881	125,3
Ergebnis nach IFRS (nach Minderheiten)	11	-1.145	101,0
Ergebnis je Aktie nach IFRS in Euro	0,00	-0,19	101,0
operativer Cash Flow	6.703	7.073	-5,2
Cash Flow je Aktie in Euro	1,14	1,20	-5,2
Anlagevermögen	20.238	22.573	-10,3
Eigenkapital	8.918	8.907	0,1
Bilanzsumme	26.595	31.369	-15,2
Eigenkapitalquote	33,5%	28,4%	
Eigenkapitalrendite	2,5%	-9,9%	
Umsatzrendite	0,6%	-2,4%	
Dynamischer Verschuldungsgrad (Schuldentilgungsdauer in Jahren)	2,4	2,7	

Finanzkalender

28. April 2005	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2004
30. Mai 2005	Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Quartal 2005
04. Juli 2005	Hauptversammlung 2005
30. August 2005	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2005
29. November 2005	Veröffentlichung Neunmonatsbericht 2005

2	Vorwort des Vorstandes
4	Organe der Gesellschaft
6	Unternehmensporträt
12	Die Aktie
16	Konzernlagebericht
32	Konzernabschluss – nach IFRS
34	Konzernbilanz
36	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
37	Konzernkapitalflussrechnung
39	Ausweisspiegel der Eigenkapitalveränderungen
40	Konzernanhang
66	Bestätigungsvermerk
68	Corporate Governance
70	Bericht des Aufsichtsrates
73	Glossar

Vorwort des Vorstandes



Peter Geishecker



Josef Nehl

*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

Das Geschäftsjahr 2004 ist für die WIGE MEDIA AG äußerst positiv verlaufen. Die Konsolidierung der Vorjahre, ein veränderter Zuschnitt der Geschäftsfelder und unsere konsequente Arbeit zeigen erste Früchte: Bei stabilem Umsatz hat sich der Ertrag deutlich verbessert. Unser Ergebnis vor Steuern (EBT) ist erstmals seit dem Jahr 2000 mit 0,22 Mio. Euro positiv. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) stieg deutlich: von 0,27 Mio. Euro in 2003 auf 1,25 Mio. Euro in 2004. Wir setzen unser Konsolidierungsprogramm auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent fort.

Wir haben im vergangenen Jahr unsere Wettbewerbsvorteile weiter vergrößert. Dank der klaren Ausrichtung auf die drei unabhängigen Geschäftsbereiche Television, Data und Communication liefern wir unseren Kunden entlang aller Glieder der Wertschöpfungskette des TV-Geschäfts jeweils die speziell geforderte und umfassende Kompetenz – und können flexibel auf jede neue Anforderung der Fernseh-Teilmärkte reagieren. Indem wir diese Einzelleistungen zusätzlich integriert anbieten, schaffen wir einen eindeutigen Mehrwert für unsere Kunden.

Wir haben die Integration unseres Geschäftsmodells 2004 konsequent weiter entwickelt und bearbeiten heute in immer mehr Projekten bereits die gesamte Wertschöpfungskette: WIGE TELEVISION über-



nimmt die Produktion und Übertragung von Sportereignissen, WIGE DATA erfasst Wettkampfergebnisse und bereitet sie in Grafiken und Einblendungen auf, WIGE COMMUNICATION liefert redaktionelle Inhalte, bindet Sponsoren ein und vermarktet die eigenen Bild- und Tonrechte. In 2005 wollen wir dieses Konzept durch die Schaffung von klareren Vertriebsstrukturen weiter vertiefen.

Alle drei Geschäftsbereiche schlossen das Geschäftsjahr deutlich positiv ab: Die Umsatzerlöse der TELEVISION stiegen um 4,2 Prozent. Wir konnten unsere Position als Host Broadcaster von RTL für die Formel 1 halten und werden weiterhin alle europäischen Rennen der Serie für den Fernsehsender übertragen. Somit bauen wir unsere Stellung als führender Mediendienstleister im Motorsport immer weiter aus. Die WIGE DATA, die bei den Olympischen Spielen in Athen die Messtechnik für eine Vielzahl der Sportarten stellte, schloss mit einem Plus der Umsatzerlöse von 1,7 Prozent ab. Im Segment Communication waren die Umsätze leicht rückläufig. Dennoch konnten wir das Ergebnis in diesem Bereich wesentlich steigern.

Insgesamt stieg der Gesamtumsatz des WIGE Konzerns nur geringfügig. Zugleich konnten wir durch die konsequente Restrukturierung das Jahresergebnis im Vergleich zu 2003 deutlich verbessern. Das freut uns umso mehr, als diese Steigerung unsere selbst gesetzten Ziele übertraf.

Im laufenden Geschäftsjahr 2005 werden wir unsere Stellung als Technologieführer im Sport-Medien-geschäft konsequent stärken. Wir haben 2004 den Grundstein dafür gelegt: Indem wir 1,7 Mio. Euro in den Ausbau der Ü-Wagen und Kameras investiert haben. Außerdem haben wir beschlossen, 2005 einen HDTV-Übertragungswagen bauen zu lassen. Damit sind wir

gerüstet für die Übertragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006.

Im laufenden Geschäftsjahr steht die Schärfung des Profils, die Schaffung eines effektiven Kundenmanagements und die weitere Straffung der Organisation im Vordergrund.

Die zunehmende Integration aller Leistungen und Gesellschaften der Unternehmensgruppe in die Wertschöpfungskette von medialen Sportveranstaltungen weist nachhaltige Synergiepotentiale und Differenzierungsmerkmale für uns aus.

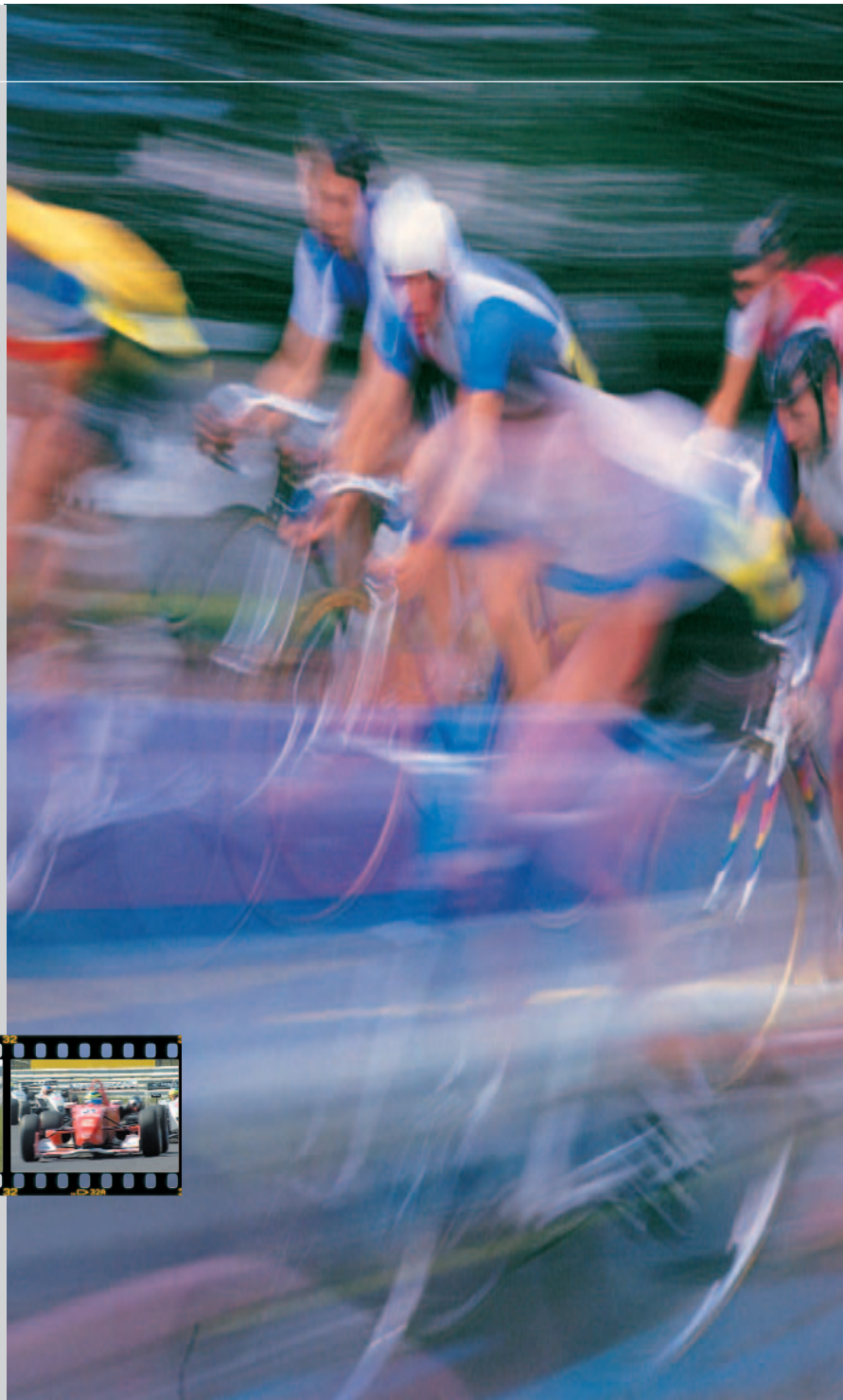
Nach der schwierigen Umstrukturierung der vergangenen Jahre haben wir alle Hürden genommen und schauen nun gemeinsam nach vorn. Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Energie und Motivation, unseren Geschäftspartnern und Aktionären für das Vertrauen, das sie unserem Unternehmen immer entgegengebracht haben.

Der Vorstand

Peter Geishecker
(Vorstandsvorsitzender)

Josef Nehl
(Vorstand)

Organe der Gesellschaft



Vorstand

PETER GEISHECKER

(Vorsitzender)

Köln

Ressort:

Marketing und Vertrieb

Forschung und Entwicklung

JOSEF NEHL

Rösrath

Ressort:

Finanzen

Personal und Recht

Aufsichtsrat

GEROLD LEHMANN

(seit 01.02.2005)

Gauting, Mitglied des Vorstands der

Seydler AG Wertpapierhandelsbank

(bis 24.02.2005)

– Vorsitzender des Aufsichtsrats –

(Mitglied des Aufsichtsrats des Bankhaus August Lenz & Co AG, München, Stellvertreter

Aufsichtsratsvorsitzender der Seydler AG Wertpapierhandelsbank, Frankfurt a.M. (seit 24.02.2005))

VOLKER NEUMANN

(seit 05.07.2004)

Düsseldorf, Wirtschaftsprüfer und

Steuerberater,

Geschäftsführender Gesellschafter der AGENS Revisions- und Treuhand GmbH

– stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats –

(Mitglied des Aufsichtsrats der Athletic Sports Europe AG)

MICHAEL BECK

(seit 05.07.2004)

Gehrden, CEO Villiger Söhne AG

RALPH RISTAU

(vom 05.07.2004 bis 31.01.2005)

Frankfurt, Geschäftsführer der Resource

Trading Group RTG Deutschland GmbH

DR. WOLF-R. BRINGEWALD

(bis 05.07.2004)

Köln, Bankdirektor a.D.

Vorsitzender des Aufsichtsrates der

- RheinLand Holding AG, Neuss

- RheinLand Versicherung AG, Neuss

- RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss

- ONTOS Versicherung AG, Neuss

- ONTOS Lebensversicherung AG, Neuss

- Rhone-Poulenc Rorer GmbH, Köln

Mitglied des Aufsichtsrates der Thübet AG, München

CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER

(bis 05.07.2004)

Düsseldorf, Bankdirektorin a.D.

(Aufsichtsrat der I.D. Herstatt

KGaA i.L., Köln)

PETER FISCHER

(bis 05.07.2004)

Frankfurt am Main, Unternehmensberater

(Aufsichtsrat der Eintracht Frankfurt Fußball AG, Frankfurt am Main)



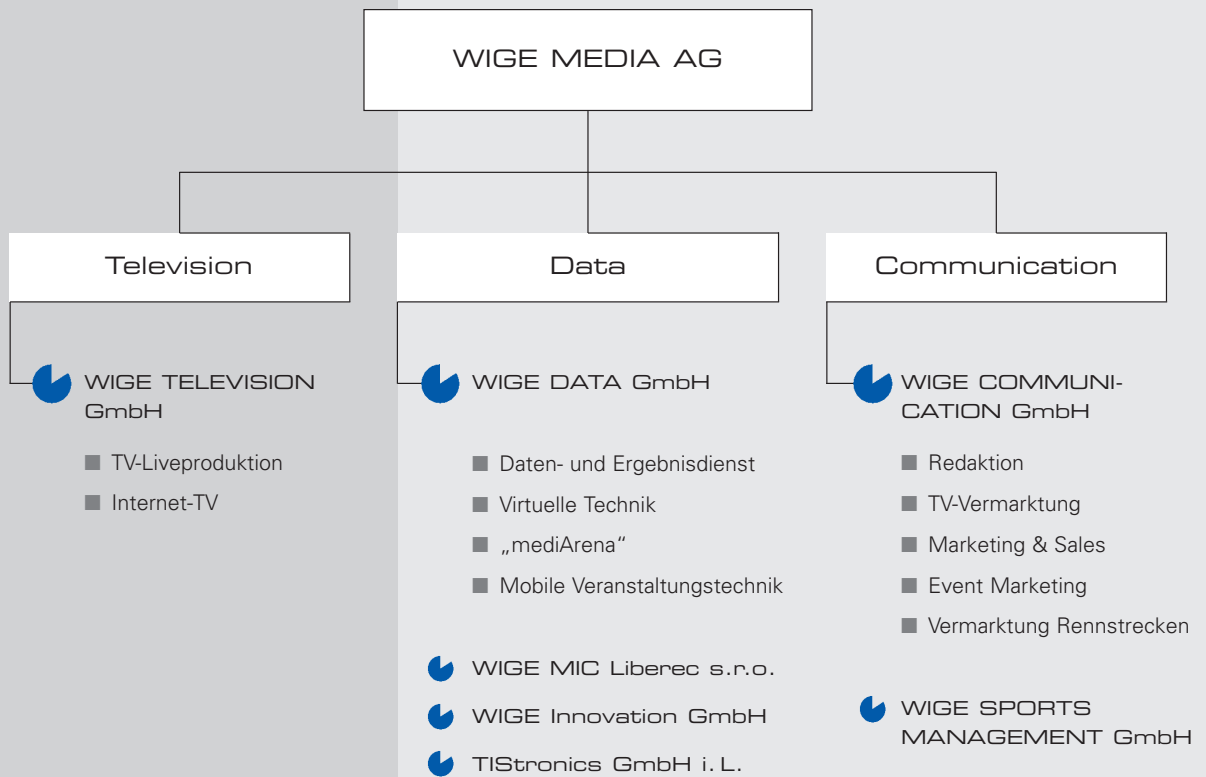
Moderne Medien haben die Welt des 21. Jahrhunderts in einen globalen Marktplatz verwandelt – und ins globale Dorf. Menschen aus allen Teilen der Erde sind per Fernsehen oder Internet bei Sportereignissen dabei, nehmen an Shows und Musik-Events selbst auf anderen Kontinenten teil. WIGE liefert Medienunternehmen die dazu nötige Übertragungstechnik und das Know How, um Bild und Ton in höchster Qualität von der Rennstrecke, aus Stadion und Studio zu den Menschen nach Hause zu bringen.

Die WIGE TELEVISION betreibt fünf eigene Übertragungswagen, darunter einen der modernsten Europas – den volldigitalen „Ü5“, und verfügt außerdem über mehr als 60 stationäre und bewegliche Kameras. Seit mehr als zehn Jahren produzieren wir für RTL Formel Eins-Übertragungen, seit 2002 weiten wir unser Geschäftsmodell zunehmend auf den Entertainment-Bereich aus. Als Full-service-Dienstleister im Mediengeschäft sind wir einzigartig in Europa: Wir liefern nicht nur Bilder, sondern decken alle Glieder der Wertschöpfungskette des Sportmedien-Geschäfts ab.

Auf diese Weise erbringen wir für unsere Kunden eine gebündelte Leistung, die Reichweiten sichert und Aufmerksamkeit garantiert – das haben wir im März 2005 bereits zum dritten Mal auch mit unserem Engagement bei der „WOK WM“ für Pro Sieben gezeigt. Unser Geschäftsbereich Television übernimmt die technische Produktion: Zahlreiche Mitarbeiter waren fünf Tage lang an der Rodelbahn in Winterberg im Einsatz, um Kameras und Übertragungstechnik für das Spektakel von Entertainer Stefan Raab zu installieren. Unsere DATA lieferte den Daten- und Ergebnisdienst: mit TV-Grafiken, Videovergleichen, Weitenmessung und virtueller Technik. Der Bereich Communication band den Sponsoring-Partner Microsoft Xbox ein.

Jede einzelne Dienstleistung schafft Mehrwert für unsere Kunden. Besonders hohe Synergien entstehen im Gesamtpaket.

Konzernstruktur



WIGE Television: Live dabei

Wenn Michael Schumacher mit Höchstgeschwindigkeit die Zielgerade in Hockenheim entlang rast, überträgt WIGE das Gefühl an der Rennstrecke bis nach Hause. 40 Kameras filmen parallel alle wichtigen Kurven, Geraden und Spitzkehren der Strecke. Per Hubschrauber, Kran und Zeitlupe sammeln Experten der WIGE TELEVISION GmbH Bilder ein, die im eigenen Übertragungswagen zusammengeschnitten werden. Der Fernsehsender RTL setzt seit mehr als 10 Jahren auf die Kompetenz seines Host-Broadcasters beim „Großen Preis von Deutschland“. WIGE übernimmt für RTL nicht nur die Live-Übertragungen der deutschen Rennen – auch beim „Großen Preis von Ungarn“ für RTL Klub führt WIGE technische Regie.

Die WIGE TELEVISION liefert seit 20 Jahren für deutsche und internationale Sender mit eigenem Equipment komplette Fernsehproduktionen, und Motorsport ist der Kern unserer Arbeit. Die fünf Übertragungswagen, dazu 60 stationäre und bewegliche Kameras, Super- und Live-Slomo-Geräte kommen aber auch bei anderen Sport-Events zum Einsatz: Jedes Jahr sind es mehr als 180 Veranstaltungen, die WIGE fernsehgerecht aufbereitet. 2004 gehörten der Weltcup im Skispringen zu den Einsätzen, Eiskunstlauf und die nordischen Disziplinen. Namhafte Sender wie RTL, ZDF, PREMIERE und ARD, TVE in Spanien, ORF in Österreich und Canal Plus in Frankreich setzen ihr Vertrauen in uns.

Wir haben im Februar 2004 gemeinsam für die ARD die Biathlon-WM in Oberhof produziert. Auch bei der Biathlon-WM im österreichischen Hochfilzen im März 2005 war WIGE im Auftrag des ORF für die gesamte Produktion verantwortlich – mehr als 70 Mitarbeiter lieferten mit 50 Kameras Bilder aller Wettkämpfe. Fünf Super-Slomo-Kameras, eine Schienenkamera am Ziel und Remote-

Heads am Schießstand sorgten dafür, dass die Zuschauer jede Entscheidung sekundenschnell miterleben konnten. In den vergangenen Jahren übersetzte WIGE Television ihre Kompetenzen aus der TV-Produktion von Sportereignissen erfolgreich in den Entertainment-Bereich: Seit März 2002 übernehmen wir die Übertragungstechnik der Musik-Veranstaltung „The Dome“, und sind 2005 bereits zum dritten Mal technischer Dienstleister der „WOK WM“ auf Pro Sieben.

WIGE steht für technisch ausgefeiltes Equipment: Seit Dezember 2001 setzen wir mit dem volldigitalen „Ü5“ einen der modernsten Übertragungswagen Europas ein. Auf 54 Quadratmetern sind zwei Bild- und eine Tonregie untergebracht, 240 Bildschirme und 25 Arbeitsplätze. Der Ü5 ist heute der „State of the Art“ – und WIGE investiert bereits in einen Übertragungswagen der nächsten Generation: Um die Spitzenposition im Wettbewerb zu halten, lassen wir 2005 einen Übertragungswagen für das digitale, hochauflösende Fernsehen bauen. Der Vertrag mit der Firma THOMSON Broadcast & Media Solutions GmbH über ein Fahrzeug zur Übertragung von High Definition-TV (HDTV) wurde im Dezember 2004 unterzeichnet. Schon die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland 2006 wird komplett im HDTV-Standard produziert – weitere Top-Sportereignisse werden folgen.

WIGE Data: Auf den Punkt

Stefan Kretzschmar versenkt in der Helleniko Arena den neunten Ball im Tor und wird Handball-Torschützenkönig – für den Sieg reicht es nicht, denn Kroatien schlägt das deutsche Team mit 24:21. WIGE liefert die Ergebnisse der Zitterpartie. Ronald Rauhe und Tim Wieskötter gewinnen die Goldmedaille im Zweierkajak. WIGE stoppt die Zeit. Ungarn siegt mit nur einem Tor gegen Serbien und holt Gold im Wasserball. WIGE zählt jeden Treffer mit. Die Olympischen Spiele in Athen waren der sportliche Höhepunkt des Jahres – und das wichtigste Highlight im Fernsehen 2004. Die WIGE DATA GmbH hat als Subunternehmerin der Swatch Group das Timing und den Ergebnisdienst für 30 Prozent aller Sportarten realisiert. Mehr als 70 Mitarbeiter bauten Messinstrumente auf, verkabelten Computer, produzierten virtuelle Weitenlinien, lieferten Sprung- und Flugkurvenvergleiche.

Kern des Geschäftsbereichs ist die WIGE DATA GmbH in Leipzig. Sie entwickelt aufwändige Hard- und Software für Sportveranstaltungen, produziert ansprechende TV-Grafiken und innovative Animationen. Seit mehreren Jahren kooperiert die DATA mit den Unternehmen der Swatch Group. Auch bei den olympischen Winterspielen in Turin 2006 werden wir wieder gemeinsam den Resultservice übernehmen, wie schon bei den Winterspielen von Salt Lake City 2002. Damals haben wir für ARD und ZDF ein virtuelles Studio konzipiert – das einzige seiner Art bei den Olympischen Spielen in Salt Lake City. Und als einer der Ersten in der Geschichte der olympischen Skisprungwettbewerbe hat WIGE DATA es geschafft, virtuelle Grafiken ins Live-Fernsehbild einzuspeisen.

Heute ist die WIGE DATA auch einer der führenden Dienstleister auf dem Gebiet der virtuellen Werbung: So können wir bei der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) in die Aufnahmen der Inboard-Kameras größere und trotz wackeliger Bilder gut lesbare virtuelle Bandenwerbung einblenden.

Der Geschäftsbereich Data hat dazu beigetragen, viele Sportarten für das Fernsehen attraktiver zu machen. Siegerlisten und Startaufstellungen im Motorsport, Wetterdaten beim Skispringen oder



Weitenlinien in der Leichtathletik haben die Sportarten spannender, unterhaltsamer und interessanter gemacht. Mitarbeiter der WIGE DATA GmbH installieren Datendienste und Systeme zur Ergebnismessung auch fest in Stadien und Rennbahnen. In Zukunft wollen wir solche individuellen Entwicklungen vermehrt auch an Dritte vermarkten.

WIGE Communication: Neue Wege zum Publikum

Technisch ausgefeilte Produktion und Übertragung von Großveranstaltungen, Datendienst und TV-Grafiken – das sind die Fundamente der WIGE MEDIA AG. Mit der Postproduction im Geschäftsbereich Communication veredeln wir die hergestellten Bilder, übernehmen den Schnitt und die Redaktion. Mit einer TV-Vermarktung vertreiben wir entstandene Beiträge und eigene Rechte auf dem Medienmarkt. So hat WIGE 2004 den Versicherer Allianz über dessen Formel 1-Engagement als Fahrsicherheitsexperten positioniert: WIGE produzierte und vertrieb redaktionelle Beiträge zur Fahrsicherheit – und demonstrierte die Themen mit Hilfe der Technik von Allianz-Partner BMW Williams in spektakulären TV-Bildern.

Um Inhalte professionell aufzubereiten, verfügt die WIGE COMMUNICATION GmbH über die größte sender-unabhängige Sportredaktion Deutschlands. Seit Mitte der Neunziger Jahre produziert sie komplette Fernsehprogramme für Sportevents, mit aktuellen Zeitlupen-Analysen, Live-Interviews, Hintergrundberichte und Reportagen: Unter anderem auf den Leinwänden renommierter Fußballvereine wie Werder Bremen, beim Eishockey-Club Kölner Haie, bei der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) und in der Formel 1, außerdem zur Vierschanzen-Tournee 2004. Im Februar 2005 lieferte ein mobiles Redaktionsteam 19 Folgen „WM-TV“ zur Nordischen

Ski-WM in Oberstdorf. Zur COMMUNICATION gehört auch das Event Marketing, das Incentives organisiert sowie Dienstleistungen wie Hospitality und Ticketing übernimmt.

In der WIGE COMMUNICATION bündeln wir zudem unsere gesamten Leistungen entlang der Wertschöpfungskette im TV-Geschäft: Der Bereich Marketing & Sales dient als zentrale Vertriebseinheit für alle Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe. Er übernimmt auch das Projektmanagement bei Großveranstaltungen wie dem 24 Stunden-Rennen am Nürburgring. Zudem entwickelt der Bereich integrierte Vermarktungskonzepte, mit denen Veranstalter und Sponsoren für ihre Botschaften maximale Reichweiten und Erinnerungswerte schaffen.

Die Aktie

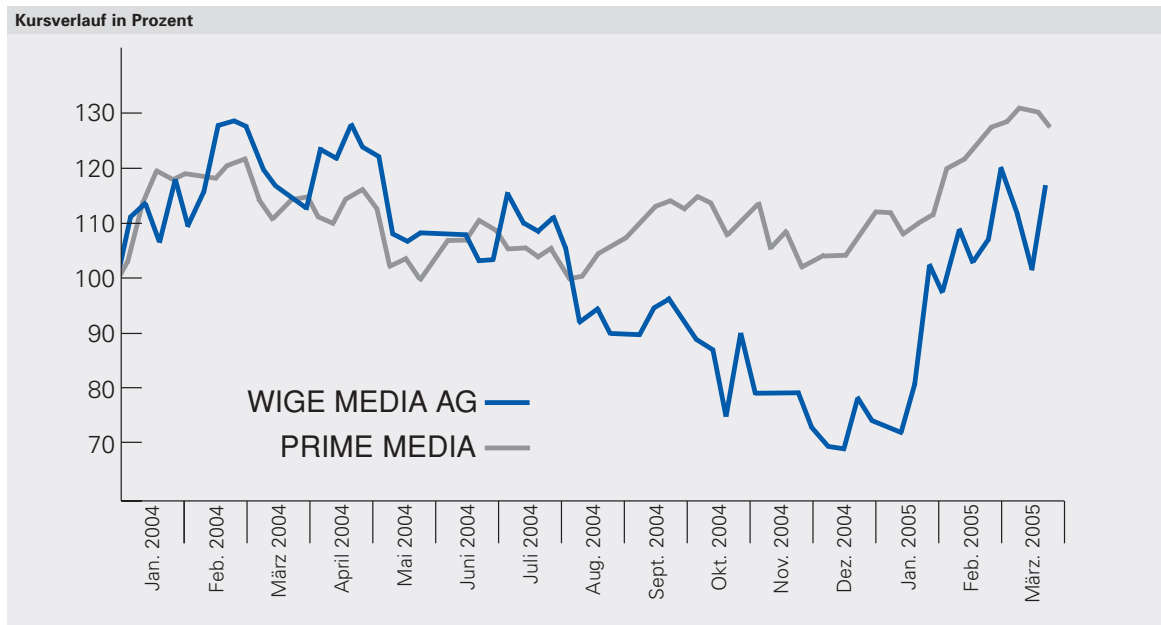


Der Kurs der WIGE-Aktie stabilisierte sich im vergangenen Jahr auf niedrigem Niveau. Nachdem die Notierung in der ersten Hälfte auf zeitweise über 2,00 Euro gestiegen war, fiel der Kurs im vierten Quartal knapp unter die 1,00 Euro-Marke, von wo aus er sich seitdem aber sehr positiv entwickelt.

Das Interesse an unserer Aktie hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen – das gehandelte Volumen zog von einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 4.697 Stück in 2003 auf 7.116 Stück an. Diese erfreuliche Entwicklung hat uns die Möglichkeit eröffnet, im laufenden Geschäftsjahr verstärkt in Gespräche mit potenziellen Investoren einzutreten. Wir werden das Gespräch mit Interessenten weiter suchen.

Eine umfassende und präzise Kommunikation mit der Finanzcommunity ist uns wichtig. Deshalb finden

Anleger auf unserer Website www.wige.de unter der Rubrik Investor Relations aktuelle und ausführliche Daten über unsere Geschäftsentwicklung. Wir stellen dort sämtliche relevanten Informationen über unsere Aktie zur Verfügung, alle Ad Hoc-Mitteilungen, Corporate News und Finanzberichte.



Die Aktie

Wertpapierkennnummer	634 770
ISIN	DE0006347701
Börsenkürzel	WIG
Zulassungssegment	General Standard/Amtlicher Markt
Anzahl der ausgegebenen Aktien	6.000.000 nennwertlose Stückaktien
Börsengang	7. November 2000
Emissionspreis	5,00 €
Erstnotiz	5,00 €
Jahreshoch 2004	2,05 €
Jahrestief 2004	0,91 €
Aktienkurs per 30.12.2004 (XETRA)	1,08 €
Marktkapitalisierung 30.12.2004	6,48 Mio. €
Ergebnis je Aktie nach IFRS	0,00 €
Cash Flow je Aktie	1,14 €



Anteil am Grundkapital zum 31.12.2004

	in Stückaktien	in %
Vorstand		
Peter Geishecker	1.875.000	31,25
Josef Nehl	16.000	0,267
Aufsichtsrat		
Gerold Lehmann	0	0
Volker Neumann	0	0
Michael Beck	18.000	0,30
Ralph Ristau (ausgeschieden am 31.01.2005)	14.825	0,247
Eigene Aktien		
WIGE MEDIA AG	100.000	1,67
meldepflichtiger Wertpapierbestand		
Urs Schiendorfer	862.800	14,38
Top-Vision Telekommunikation GmbH & Co. KG	741.198	12,35
Christel Kaufmann-Hocker	406.890	6,78



A. Die Geschäftsbereiche und die Beteiligungen

Die WIGE MEDIA AG und ihre Tochtergesellschaften sind entsprechend der Kernkompetenzen in drei Geschäftsbereichen tätig:

- Television
- Data (vormals IT & Media Service) und
- Communication

Darüber hinaus ergeben sich für die Gesellschaften des Konzernverbundes umfangreiche Synergieeffekte – sowohl aus ihren eigenen Aktivitäten innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche heraus als auch im Zusammenspiel zwischen einzelnen Geschäftsfeldern. So deckt die WIGE MEDIA AG heute die gesamte Wertschöpfungskette bei der technischen Produktion und Vermarktung von Sportereignissen ab.

Die strategische Führung des WIGE-Konzerns liegt bei der als Management-Holding strukturierten WIGE MEDIA AG. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzerns sind die Hauptaufgaben der Holding die Unternehmensstrategie, Controlling und interne Revision, Steuern und Recht, Personalentwicklung, Investor und Public Relations sowie die Steuerung finanzieller Ressourcen.

1. Geschäftsbereich Television

Die WIGE TELEVISION GmbH realisiert die Fernsehproduktion von Sportveranstaltungen mit Übertragungswagen (Außenübertragung) sowie TV-spezifischem Equipment (Super-Slomo, Live-Slomo etc.). Im Auftrag von deutschen und internationalen TV-Anstalten führt sie europaweit TV-Produktionen durch. Fernsehsender übergeben die Realisation von Sportgroßveranstaltungen an private Produktionsunternehmen, weil die Investitionskosten für große Übertragungswagen hoch sind.

Um die Auslastung ihrer Übertragungswagen weiter zu optimieren, hat sich die WIGE TELEVISION GmbH auch außerhalb des Kerngebietes Sport etabliert, zum Beispiel bei Musikveranstaltungen.

2. Geschäftsbereich Data

Das Geschäftsfeld Data umfasst die Bereiche Daten- und Ergebnisdienst, virtuelle Technik und Technologielizenzen sowie technische Internetdienstleistungen. Dazu gehören Hard- und Software zur Messung von Zeiten, Weiten und anderen Parametern wie etwa Windrichtung und Geschwindigkeit genauso wie die klassischen Daten- und Ergebnisdienste mit TV-Grafiken und ein Online-Ergebnis im Internet. Der Bereich TV-Grafik entwickelt eigene Grafiken und virtuelle Animationen aus den gewonnenen Daten, um sie ins Fernsehbild einzuspeisen. Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Data übernehmen auch die Planung und Ausrüstung von Sportstadien mit Medientechnik, von Sporthallen, Eisschnelllaufhallen, Bob- und Rodelbahnen, Rennstrecken und Skisprungschanzen. Ebenfalls zu diesem Geschäftsfeld gehört die Niederlassung am Nürburgring mit mobiler Veranstaltungstechnik sowie Zeitnahme und Grafik für den Motorsport.

Der Bereich Vermarktung Rennstrecken wurde per 1.1.2004 aufgrund der hohen Synergieeffekte mit der Abteilung Event Marketing an die WIGE COMMUNICATION GmbH übertragen.

Die **WIGE DATA GmbH** wurde 1990 durch Mitarbeiter des Institutes für angewandte Trainingswissenschaft, Leipzig, gegründet und 1996 von der WIGE MEDIA AG mehrheitlich übernommen. In 2001 erwarb die WIGE MEDIA AG die restlichen Minderheitenanteile an der Gesellschaft. Die WIGE DATA GmbH unterhielt im Jahr 2004 folgende Beteiligungen:

- WIGE MIC Liberec, Liberec/Tschechien
- WIGE Innovation GmbH, Leipzig
- TIStronics GmbH, Berlin

Die **WIGE MIC Liberec s.r.o.** realisiert in Liberec Datenservice und Entwicklungsleistungen für ausgewählte Sportarten.

Die **WIGE Innovation GmbH** ist verantwortlich für die Entwicklung in den Bereichen Internet- und virtuelle Technologien. Der Hauptzweck des Unternehmens besteht darin, technologischen Vorlauf zu schaffen, frühzeitig neue Technologien für die WIGE DATA zu entwickeln und rechtzeitig zur Verfügung zu stellen sowie insbesondere für die Produktentwicklungen neue Kundengruppen zu erschließen, damit die Wertschöpfungskette innerhalb der Gruppe zur Stärkung des wirtschaftlichen Erfolges ausgenutzt wird. Im Jahr 2004 wurde das Geschäftsgebiet um den Bereich Sporttechnologie sowie die komplette Softwareentwicklung erweitert.

Die **TIStronics GmbH** realisierte die Planung, die Entwicklung, den Vertrieb und den Service bei der Zeitnahme und Anzeigetechnik. Zusätzlich betrieb die Gesellschaft die Wartung und den Service für die Anzeigetechnik in mehreren großen Sportstätten in Deutschland. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft wurde die Geschäftstätigkeit zum 31.12.2003 in Berlin eingestellt, das Vermögen verwertet sowie die Gläubiger befriedigt. Die Liquidation der Firma wurde in 2004 beantragt und wird nach derzeitigem Kenntnisstand mit Ablauf des Sperrjahres beendet. Es bestehen keine Risiken im Rahmen der Liquidation.



3. Geschäftsbereich Communication

Zum Geschäftsbereich Communication gehören die WIGE COMMUNICATION GmbH, Frechen, sowie deren 80-prozentige Beteiligung an der WIGE SPORTS MANAGEMENT GmbH, Frechen. Die WIGE COMMUNICATION GmbH ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Redaktion:

- Größte senderunabhängige Sportredaktion Deutschlands zur Eigenproduktion von TV-Sendungen, TV-Magazinen und Industriefilmen
- EB-Aufnahmen
- Technische Postproduktion

TV-Vermarktung:

- Weltweite Distribution von TV-Bildern
- Electronic Press Work

Marketing & Sales:

- Medien- und Marketingpartner von Sportveranstaltungen bzw. Sponsoren
- Konzeptionelle Beratung von Firmenkunden im Sportsponsoring
- Zentrales Vertriebs- und Projektmanagement für die gesamte Unternehmensgruppe

Event Marketing:

- Fullservice-Agentur für Incentives und Kundenveranstaltungen
- Hospitality und Präsentationen

Vermarktung Rennstrecken:

- Vermarktung von Lounges, VIP-Hospitality und sonstigen Facilitäten an Rennstrecken
- Ticketing

Die WIGE SPORTS MANAGEMENT GmbH hat ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen eingestellt.

4. Beteiligungen

Die WIGE MEDIA AG hält einen 14,28 %igen Anteil an der RIDERS TOUR GmbH. Zweck der Gesellschaft ist die Konzeption, Organisation, Durchführung

und Vermarktung der Reitsportserie „RIDERS TOUR“. Ziel ist es, ein gesteigertes öffentliches Interesse am Reitsport zu schaffen und seine Präsenz in den Medien zu steigern. Nach der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells konnte im Geschäftsjahr 2003 erstmalig ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden: Das gelang zum einen durch den Ausbau der Team-Wertung für Springreiter als Plattform für Sponsorenteams und zum anderen durch bedeutende Kosteneinsparungen. In 2004 wird sich aufgrund der immer noch hinter den Erwartungen der Sponsoren liegenden TV-Reichweiten voraussichtlich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,1 Mio. € ergeben.

Das an die RIDERS TOUR GmbH ausgegebene Darlehen in Höhe von 0,5 Mio. € (Buchwert 0,0 Mio. €) wurde bis zum 31.12.2005 verlängert.

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Marktumfeld

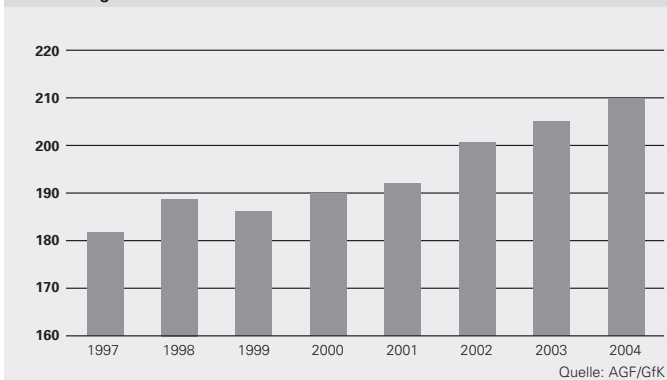
Die WIGE MEDIA AG deckt mit ihren Beteiligungen in drei Geschäftsfeldern Television, Data und Communication die gesamte Wertschöpfungskette im Sportmediengeschäft ab. Als Dienstleister ist sie von der Entwicklung im Medienmarkt, im Sport- und Sportsponsoringmarkt und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Der deutsche Fernsehmarkt ist mit ca. 125 privaten bundesweiten Programmen und mehreren Dutzend privaten Lokal-, Regional- und Ballungsraumangeboten einer der vielfältigsten und gleichzeitig wettbewerbsintensivsten der Welt. Während ein bundesdeutscher Haushalt noch Anfang des Jahres 2003 über 38 verschiedene Programme verfügte, waren es in 2004 nicht weniger als 41 Kanäle. In der Spitzengruppe der Programmanbieter erreichen RTL, ARD/Das Erste, ZDF, ProSiebenSat.1 einen Markt-

anteil von knapp unter 60% (in 2003). Vor zehn Jahren lag dieser Anteil noch bei fast 80 %. Eine Vielzahl von neuen lokalen Programmanbietern und Spartenkanälen ist entstanden, mit der Folge, dass der Programmbedarf steigt, um die Vielzahl von Sendern zu versorgen. Die wirtschaftliche Situation der privaten Fernsehsender ist nach wie vor durch mangelnde Kostendeckung gekennzeichnet, insbesondere regionale Fernsehsender und Free-TV-Spartenprogramme erreichen einen Kostendeckungsgrad von unter 80 %.

Mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 210 Minuten pro Tag gehört der Fernseher zu den am Häufigsten genutzten Massenmedien. In den letzten Jahren ist ein steigender TV-Konsum in der Bevölkerung festzustellen: Sport ist neben den Sparten Unterhaltung

Entwicklung der Sehdauer



und Information zu einem der wichtigsten Angebote in den Medien geworden, sowohl im öffentlich-rechtlichen als auch im privaten Fernsehen, den Spartenkanälen und dem Pay-TV. Insbesondere die Sportberichterstattung ist mit einem durchschnittlichen Zuschaueranteil von rund 10% von hoher Relevanz, dazu kommt die Thematisierung von Sport in anderen Programmkategorien wie Nachrichten oder Magazinen. Die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender haben ihr Sportangebot breit gefächert, neben der Übertragung von Sportgroßveranstaltungen liegt jedoch der Schwerpunkt beim Fußball. Auch die reichweitenstärksten Free-TV-Sender konzentrieren sich auf populäre Sportarten: Sat.1 setzt vor allem auf die Uefa Champions League, RTL zeigt primär Motorsport und Skispringen und wird sich in 2006 auch an der Übertragung der Fußball WM beteiligen. Der Sportsender DSF richtet seine Programm-

struktur ebenfalls an den beliebtesten Männersportarten Fußball und Motorsport aus. Bei dem Spartenkanal Eurosport hingegen werden die verschiedensten Sportarten fast gleichrangig angeboten.

Mit Sendungen zu populären Sportarten erhalten die Fernsehsender konstant hohe Einschaltquoten: Fußball und Motorsport, gefolgt von Tennis, Leichtathletik und Boxen. Auch Wintersportveranstaltungen wie Skispringen und Biathlon verzeichnen zunehmend Marktanteile von über 30%. Dazu kommen Sportgroßveranstaltungen, die mit Zuschaueranteilen von z.T. über 50 % ein schichtüber-

Beliebteste Sportarten im TV

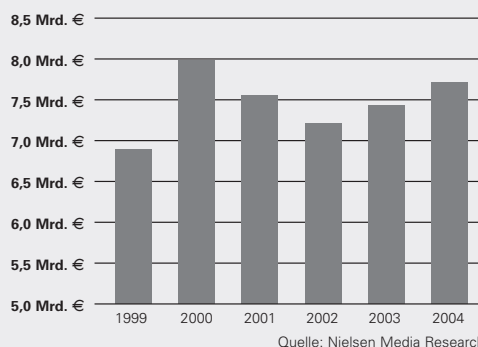
	Alle	Frauen	Männer
Fußball	56	46	67
Formel 1	21	16	27
Tennis	21	23	19
Leichtathletik	19	18	20
Boxen	11	9	13
Skispringen	11	12	8
Radsport	10	10	11
Ski alpin	8	9	8
Eiskunstlauf	8	14	1
Schwimmen	8	10	5

Quelle: Fußballstudie 2004/Sportfive

greifendes Publikum erreichen. Im Jahr 2004, das mit der Fußball-EM in Portugal und den Olympischen Sommerspielen in Athen gleich zwei sportliche Fernseh-Highlights aufweisen konnte, erwies sich Sport wiederum als Quotengarant: Das Finalspiel der Fußball-EM war die erfolgreichste Sendung im deutschen Fernsehen 2004, weitere fünf EM-Übertragungen erreichten einen Platz unter den zehn zuschauerreichsten Sendungen des Jahres 2004.

Erlöse aus dem Verkauf von Werbezeiten sind die Haupteinnahmequelle privater Free-TV-Sender. Dementsprechend vereinen sie den Großteil der deutschen Werbeeinnahmen auf sich, 93% der Netto-Werbeeinnahmen. Einen geringeren, aber durchaus noch beachtlichen Anteil von 7% generieren öffentlich-rechtliche Fernsehanstalten aus Werbeerlösen.

Brutto-Werbeeinnahmen deutscher Fernsehsender



Der deutsche Werbemarkt konnte die sich gegen Ende 2003 abzeichnende positive Entwicklung in 2004 fortsetzen. Die Talsohle nach dem Einbruch in 2001 und 2002 ist durchschritten. Die Werbeeinnahmen der klassischen Medien nahmen um 5,8% zu, auf rund 18,2 Milliarden €. Den größten Anteil an den Werbeeinnahmen erzielen dabei die Fernsehsender, die mit Einnahmen von 7,7 Milliarden € 3,7% mehr Einnahmen verbuchten. Dabei ist der Trend innerhalb der Fernsehsender uneinheitlich: Die ARD und die ProSiebenSat.1-Gruppe konnten die Menge der gesendeten Werbespots deutlich steigern, ZDF und RTL-Gruppe hingegen mussten einen Rückgang ihrer Bruttowerbeeinnahmen verzeichnen.

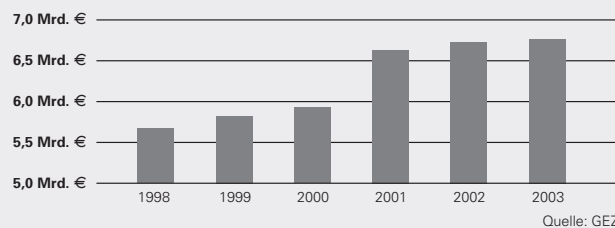
Die schwache Werbemarktentwicklung der letzten Jahre hat den Kostendruck bei den privaten TV-Sendern erhöht. Mit rigorosen Sparplänen zur Erhaltung der Profitabilität sind sie der schwierigen Entwicklung entgegen-

getreten, im Mittelpunkt stand dabei die Reduzierung der Programmkosten. Angesichts der sich abzeichnenden Stabilisierungstendenzen scheint es daher wahrscheinlich, dass die Sender ihre Investitionen in TV-Produktionen wieder ausweiten werden.

Auch in dem vom Werbemarkt nur im geringen Maße abhängigen Pay-TV kommt dem Sportprogramm eine besondere Bedeutung zu. Neue Abonnenten sollen insbesondere über exklusive Sportübertragungen gewonnen werden. Obwohl der Konsum der privaten Haushalte in Deutschland um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr zurück ging, verzeichnete Deutschlands einziger Pay-TV-Sender in 2004 einen deutlichen Anstieg an Programm-Abonnements und Pay-per-View-Nutzern.

Die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten finanzieren sich im Wesentlichen aus den von den Fernsehhaushalten zu entrichtenden Rundfunkgebühren. In 2003 beliefen sich die von der Gebühreneinzugszentrale GEZ erhobenen Gebühren auf 6,79 Mrd. €, wovon rd. 5 Mrd. € auf die ARD und 1,6 Mrd. € auf das ZDF entfielen. Die von den

Gesamterträge aus Rundfunkgebühren



Sendern ursprünglich geplante Erhöhung der Rundfunkgebühren ab 2005 um 2,01 € wurde durch die unabhängige Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) auf 1,09 € herabgesetzt. Doch die Rundfunk-Kommission der Länder bestätigte letztendlich auch diese Erhöhung nicht, sondern schlug 0,88 € zur Verabschiedung vor – verbunden mit einem Sparappell an die Sendeanstalten. In Zukunft dürften also auch die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender einen erhöhten Preisdruck ausüben.

Eine Chance für alle Marktteilnehmer bietet die fortschreitende Digitalisierung des TV-Marktes. Laut Beschluss der Bundesregierung soll die deutsche Fernsehlandschaft bis 2010 vollständig von analog auf digital umgestellt sein. Dies schafft nicht nur Platz für neue TV-Sender und steigert dadurch den Wettbewerb unter den Fernsehanstalten, sondern bietet neben einer höheren Bild- und Tonqualität die Möglichkeit des Angebots von Zusatzdiensten. Bereits jetzt kann eine Vielzahl digitaler Programme, einschließlich Pay-TV, über Kabel und Satellit empfangen werden. Die terrestrische Verbreitung (DVB-T) über die normale Hausantenne wird schrittweise in vielen Regionen eingeführt. Bereits seit 2003 sendet Berlin ausschließlich digital. Die Region Berlin-Brandenburg vollzog im August 2003 die Umstellung vom analogen zum terrestrischen digitalen Fernsehen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Norddeutschland folgten in 2004.

Die Sponsoring-Aufwendungen in Deutschland werden sich voraussichtlich von derzeit 3,4 Milliarden Euro auf etwa 3,9 Milliarden € in 2007 erhöhen. Auch wenn man das Top-Ereignis Fußball-WM 2006 nicht berücksichtigt, zeichnet sich für Sponsoring-Maßnahmen

	2005 Mrd. €	2006 Mrd. €	2007 Mrd. €
Sponsoring gesamt	3,6	4,3	3,9
Sport-Sponsoring	2,1	2,7	2,2
Medien-Sponsoring	0,9	1,0	0,9
Kultur-Sponsoring	0,3	0,3	0,4
Public-Sponsoring	0,3	0,3	0,3

Quelle: Sponsor Visions 2005

im Vergleich zu Werbeaufwendungen für klassische Medien ein positiver Trend ab. Mittlerweile fließt knapp jeder fünfte € (18%) ins Sponsoring (2000: 16%; 2002: 17%). Dabei ist das Sport-Sponsoring das beliebteste Instrument – vor dem Kultur- und Sozial sponsoring. Immer mehr Unternehmen wissen die Werte des Sports für ihre unternehmerischen Ziele zu nutzen und setzen das

Sportsponsoring als strategisches Instrument ihrer Unternehmenspolitik ein. Auch die Bedeutung von Hospitality- und Incentive-Maßnahmen hat in den letzten Jahren zugenommen. Für Unternehmen sind solche Maßnahmen fester Bestandteil im Marketing-Mix und wichtig für Relationship-Management und Kundenpflege. So geben 42 % aller Sponsoringtreibenden in Europa Geschäftsabschlüsse über Kontaktaufnahmen im VIP-Bereich als direktes Sponsoringziel an.

Mit einem steigenden Anteil von bis zu 60 % des Gesamtbudgets konzentrieren sich die Sponsoringetats auf den Sport: Vor allem auf Fußball und Motorsport. Dies wird sich voraussichtlich auch in Zukunft nicht ändern. Insbesondere unter dem Einfluss der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland ist mit einem erhöhten Interesse an Fußball zu rechnen. Darüber hinaus zählen die Fun- und Trendsportarten, Radsport, Golf und Segeln zu den zukünftigen Sponsoring-Trends.

Die Investitionskosten für Stadien und Multifunktionshallen werden regelmäßig mit Hilfe der öffentlichen Hand finanziert. Der Sportstättenbau für den Hochleistungssport ist in Deutschland Teilbereich des Sportförderprogramms der Bundesregierung. Dafür standen in 2004 Haushaltsmittel in Höhe von 22,7 Mio. € bereit. Von 1991 bis 2002 wurden für Sportstättenbaumaßnahmen insgesamt Bundesmittel in Höhe von 374,7 Mio. € investiert.

2. Wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2004 nach IFRS

2.1. Ertragslage des Konzerns

Positive Entwicklung des Konzernumsatzes – Wachstumstreiber Motorsport

Umsatzerlöse nach IFRS

	2004 T€	2003 T€	Veränderung %
Konzernumsatz	37.685	37.427	0,7
Nach Regionen			
Inland	26.154	26.764	-2,3
Europäisches Ausland	2.925	4.537	-35,5
Sonstiges Ausland	8.606	6.126	40,5
Nach Bereichen			
Television	16.758	16.079	4,2
Data	15.326	15.077	1,7
Communication	9.831	10.128	-2,9
Konzernüberleitung	-4.230	-3.857	-

Trotz der auch in 2004 schwierigen wirtschaftlichen Lage gelang uns wieder ein moderater Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der konzerninternen Umsätze von 4,2 Mio. € erhöhte sich der konsolidierte Umsatz leicht um 0,7 % bzw. 0,3 Mio. € auf 37,7 Mio. € (im Vorjahr: 37,4 Mio. €). Hiervon entfielen 26,2 Mio. € bzw. 69,4 % auf das Inlandsgeschäft (im Vorjahr 71,5 %) und 11,5 Mio. € bzw. 30,6 % auf ausländische Kunden (im Vorjahr 28,5 %).

Dabei nutzen wir zur konzernweiten Umsatzsteigerung im Wesentlichen unsere exponierte Marktposition im Motorsport. Die WIGE TELEVISION GmbH konnte auch in 2004 ihre Stellung als Host-Broadcaster der Formel1-Rennen in Deutschland sichern und bleibt Kooperationspartner von RTL für alle europäischen Formel1-Rennen. Auch der neu ins Programm von RTL aufgenommene Motorrad Grand Prix wurde durch WIGE produziert. 2004 wurde die WIGE-Gruppe erstmals auch Partner der SUPERFUND EURO 3000, der schnellsten europäischen Nachwuchsklasse: Hier erhielten wir den Auftrag zur TV-Produktion, der weltweiten TV-Vermarktung sowie der Zeitnahme, dem Daten-Service und der redaktionellen Berichterstattung. Die Medienpartnerschaft von WIGE mit der ITR zu Fernsehproduktion, Zeitnahme, Sport-Redaktion und internationaler TV-Vermarktung der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Der WIGE



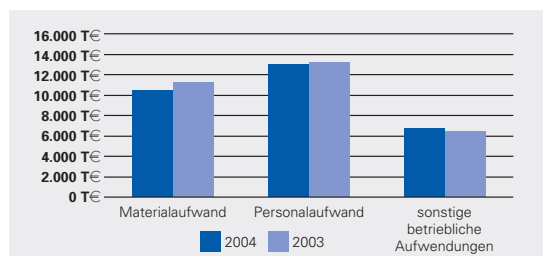
COMMUNICATION GmbH ist beim 32. Internationalen ADAC Zürich 24h-Rennen am Nürburgring die komplette Vermarktung des Rennens gelungen: Zahlreiche neue Services konnten etabliert werden, Hintergrundberichte und Features rundeten die Leistung ab. Weitere Sonderprojekte und Kooperationen im Zusammenhang mit Motorsportereignissen oder Herstellern rundeten das Produktportfolio im WIGE-Konzern ab.

Über die Motorsportveranstaltungen hinaus machen die Bereiche Datenservice und TV-Grafik einen bedeutenden Anteil an unseren Umsätzen aus. Die Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen waren der Höhepunkt des Geschäftsjahres. Die WIGE DATA GmbH realisierte als Subauftragnehmer der Swatch Group den Ergebnisdienst für rund 30% aller Sportarten, so z.B. für Leichtathletik, Handball und Rudern. Außerdem haben wir in diesem Zusammenhang für ARD und ZDF zahlreiche virtuelle Dienstleistungen übernommen. Die bereits seit Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der SWATCH Group wird auch bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin fortgesetzt, erste Teilleistungen wurden bereits erbracht. Olympia in Turin bedeutet für WIGE aber auch Umsätze im Bereich der Sportstättenplanung und –ausrüstung, so für die Bob- und Rodelbahn Cesana und die Skisprungschanze Pragelato. Im Geschäftsjahr 2004 haben wir den Datenservice bei weiteren nationalen und internationalen Veranstaltungen gestellt: z. B. bei der Fußball-EM in Portugal, der Eiskunstlauf-WM in Dortmund und bei den verschiedensten Sportserien wie z.B. Skisprung WC, Leichtathletik Golden League und Basketball Bundesliga. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei den Fernsehsendern konnten wir über die Umsatzeffekte aus den Sportgroßveranstaltungen hinaus eine leichte Steigerung bei der Nutzung neuer technologischer Lösungen verzeichnen.

Insgesamt erreichten wir damit in den Segmenten Data und Television eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Den oben beschriebenen positiven Entwicklungen durch den Motorsport stehen im Segment Communication fehlende Umsätze aus der Sportlervermarktung (im Vorjahr 0,3 Mio. €) und veranstaltungsbedingt rückläufige Wintersportumsätze entgegen.

Die Betriebsleistung (bereinigt um periodenfremde Erträge) verringerte sich von 38,5 Mio. € auf 38,2 Mio. €. Im Vorjahr wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 0,4 Mio. € als Ertrag berücksichtigt.

Steigender Rohertrag und konstante Betriebsaufwendungen



Trotz der leichten Umsatzsteigerung erreichten wir eine Verringerung des **Materialaufwandes** um 5,5% von 11,3 Mio. € auf 10,6 Mio. €. Der Rohertrag erhöhte sich damit um 0,4 Mio. € von 27,2 Mio. € auf 27,6 Mio. € im Berichtsjahr.

Durch den gestiegenen Anteil an Auslandsproduktionen kam es insbesondere im Segment Television zu erhöhten produktionsbezogenen Reisekosten. Im Segment Data blieb die Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr konstant. Eine bedeutende Verringerung des Materialaufwandes erreichten wir im Segment Communication, die sich im Wesentlichen aus der Verschiebung von Umsätzen mit niedriger Marge hin zu Projektumsätzen mit höherer Marge ergibt.

Konzernlagebericht

Im Jahresdurchschnitt waren konzernweit 349 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 366). Die im Segment Data in 2003 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen wirkten sich positiv auf die Personal-kostenentwicklung aus. Der **Personalaufwand** blieb insgesamt mit 13,5 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Relation des Personalaufwands zur Betriebsleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 35,5%.

Mitarbeiter	2004	2003
Konzern im Jahresdurchschnitt	349	366
Holding	17	17
Television	91	93
Data	163	181
Communication	78	75

Die planmäßigen **Abschreibungen** verringerten sich mit 6,1 Mio. € gegenüber 6,4 Mio. € im Vorjahr (s.a. Vermögenslage).

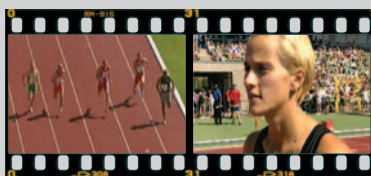
Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen (bereinigt um periodenfremde Aufwendungen) mit 6,8 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 6,6 Mio. €. Unser Ziel der konsequenten Kostensenkung haben wir damit auch im Jahr 2004 erfüllt. Die Kosteneinsparungen der Vorjahre konnten bestätigt werden.

Zinsergebnis durch Schuldentilgung entlastet

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € auf minus 1,0 Mio. € verbessert. Dabei war im Vorjahr das Finanzergebnis durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf unsere Beteiligung in Höhe von 0,6 Mio. € belastet. Das Zinsergebnis hat sich in 2004 aufgrund der Tilgung der Investitionsdarlehen um 0,1 Mio. € verbessert (s.a. Vermögenslage).

Ertragslage deutlich verbessert

Im Geschäftsjahr 2004 haben wir, nach Beendigung unserer Restrukturierungsmaßnahmen, ein positives Jahresergebnis erreicht. Gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von minus 1,1 Mio. € bedeutet das eine Verbesserung von 1,2 Mio. €. Damit haben wir die selbst gesteckten Ziele für 2004 deutlich übertroffen.



Ertragslage Konzern

	2004 T€	2003 T€	Veränderung %
Umsatz	37.685 T€	37.427 T€	0,7
EBITDA	7.390 T€	7.452 T€	-0,8
EBIT	1.246 T€	271 T€	-359,8
Jahresergebnis	11 T€	-1.145 T€	101,0
Ergebnis je Aktie	0,00 €	-0,19 €	100,0

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich leicht um 0,1 Mio. € auf 7,4 Mio. €. Bei einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Rohertrag sowie konstanten Betriebsaufwendungen ist das rückläufige EBITDA auf periodenfremde Erträge und Aufwendungen bzw. im Vorjahr berücksichtigte Sondererträge zurückzuführen. Es wurde ein periodenfremdes Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € berücksichtigt (im Vorjahr 0,3 Mio. € sowie Erträge aus Sondereinflüssen von 0,1 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich gegenüber 2004 um 0,9 Mio. € auf 1,2 Mio. € deutlich verbessert. Unter Berücksichtigung der im Vorjahr ausgewiesenen Abschreibung auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. € verbleibt ein operativer Ergebniszuwachs von 0,3 Mio. €, der auf die gesunkenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen ist. Das verbesserte Zinsergebnis führt zu einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) um 1,1 Mio. € auf 0,2 Mio. €.

2.2. Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2004 liegt mit 26,6 Mio. € um 15,3 % oder 4,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 31,4 Mio. €. Dem Schuldenabbau auf der Passivseite steht ein deutlicher Rückgang der liquiden Mittel sowie abschreibungsbedingt des Anlagevermögens gegenüber.

Vermögenslage Konzern – Aktiva

	2004 T€	2003 T€	Veränderung %
Anlagevermögen	20.238	22.573	-10,3
Umlaufvermögen	5.494	7.740	-29,0
Rechnungs- abgrenzungsposten	106	150	-29,3
Latente Steuern	757	906	-16,4
Summe Aktiva	26.595	31.369	-15,2

Investitionen in Anlagevermögen

Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2004 67,8 % (im Vorjahr 62,7 %). Im Wesentlichen wurde in den Ausbau der Ü-Wagen sowie in dieameratechnik im Segment Television (1,7 Mio. €) investiert. Außerdem investierten wir im Segment Data in das Geschäftsfeld virtuelle Technologien sowie Grafiksteuerung (1,3 Mio. €).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen nahm im vergangenen Jahr von 7,7 Mio. € auf 5,5 Mio. € ab. Einen wesentlichen Anteil daran hatte der Abbau der liquiden Mittel um 2,0 Mio. € auf 0,6 Mio. € zur Tilgung unserer Finanzverbindlichkeiten (s.a. Finanzlage).

Das Vorratsvermögen und die sich in Bearbeitung befindenden Aufträge sind auf dem Vorjahresniveau geblieben. Die 2003 ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen wurden im Jahr 2004 bestimmungsgemäß verwendet. Unfertige Leistungen zum 31.12. 2004 betreffen noch nicht fertiggestellte Leistungen im Zusammenhang mit Skisprung- und Motorsportereignissen 2005. Der Forderungsbestand verringerte sich gegenüber dem 31.12.2003 um 0,3 Mio. € auf 4,7 Mio. €.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sanken im vergangenen Jahr von 21,1 Mio. € auf 16,2 Mio. €. Wesentlich dabei war die Rückführung der Kontokorrentverbindlichkeiten um 2,9 Mio. € sowie die Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 10,2 Mio. € auf 8,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erhöhten sich durch Neuaufnahme um 1,0 Mio. € auf 2,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden um 0,2 Mio. € auf 2,4 Mio. € abgebaut. Rückstellungen und passive latente Steuern blieben gegenüber dem Vorjahr auf unverändertem Niveau.



Vermögenslage Konzern – Passiva

	2004 T€	2003 T€	Veränderung %
Eigenkapital	8.918	8.907	0,1
Minderheiten	4	2	100,0
Fremdkapital	17.382	22.230	-21,8
Latente Steuern	291	230	26,5
Summe Passiva	26.595	31.369	-15,2

Eigenkapital

Aufgrund des ausgeglichenen Ergebnisses in 2004 beläuft sich das Eigenkapital wie im Vorjahr auf 8,9 Mio. € und hat nunmehr einen Anteil von 33,5 % an der Bilanzsumme (im Vorjahr 28,4%). Zu der gestiegenen Eigenkapitalquote führten der Abbau der Verbindlichkeiten und die damit verbundene verringerte Bilanzsumme.

2.3. Finanzlage des Konzerns

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sank in 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Der Rückgang des operativen Cash Flow ist dabei auf das um 0,1 Mio. € gesunkene EBITDA zurückzuführen sowie auf im Vergleich zum Vorjahr fehlende Zins- und Steuereinzahlungen in Höhe von 0,3 Mio. €.

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01. bis 31.12.2004	2004 T€	2003 T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.703	7.073
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-4.045	-2.751
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.627	-2.384
Kursveränderungen	19	-58
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.950	1.880
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	2.559	679
Finanzmittelbestand am Jahresende	609	2.559

Die Auszahlungen für Investitionen betrugen im Berichtsjahr 4,0 Mio. € (im Vorjahr 2,8 Mio. €) (s.a. Vermögenslage). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 4,6 Mio. €. Mittel- und langfristige Kredit- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 4,5 Mio. € konnten getilgt werden. Die im Vorjahr aufgenommenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten führten wir um 3,2 Mio. € zurück. Zur Finanzierung der Investitionen wurden Leasingverbindlichkeiten und Bankdarlehen in Höhe von 2,7 Mio. € ausgezahlt.

C. Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren wesentlichen für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage unseres Konzerns neuen Ereignisse eingetreten.

D. Risiken und Risikomanagement

Die WIGE-Gruppe ist ein weltweit agierender Medienkonzern. Die künftigen Ergebnisse der Gruppe hängen daher auch von den Entwicklungen im globalen Medienmarkt sowie im Sport- und Sportsponsoringmarkt ab. Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über unser Risikomanagementsystem und die als wesentlich erachteten Risiken.

Unsere Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, wenn damit ein entsprechender Mehrwert geschaffen werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Die Risikogrundsätze werden vom Vorstand formuliert und vom Management entsprechend der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. So erfassen und bewerten wir Risiken quartalsweise im Rahmen der Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen. Damit haben wir ein Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, Analyse und Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihrer Veränderungen sicherstellt.

Verschiedene Risiken können Geschäftsentwicklung, Finanzlage und Ergebnis stark negativ beeinflussen. Die Risikosituation hat sich aber durch die verbesserten

Ergebnisse in 2004 weiter reduziert. Neben den im folgenden genannten Risikofaktoren sehen wir uns noch weiteren Risiken ausgesetzt, die wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar für vernachlässigbar halten, die aber unser Geschäft ebenfalls beeinflussen können.

1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Mögliche Risiken für die künftige Entwicklung der WIGE MEDIA AG und ihrer Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus konjunkturellen Einflüssen in den für die Unternehmensbereiche relevanten Märkten. In den letzten Geschäftsjahren hat insbesondere die angespannte Lage im Medien-, Werbe- und Sponsoringmarkt zu einem verstärkten Preisdruck und einem Rückgang der Nachfrage geführt – zunehmend auch bei den öffentlich-rechtlichen Sendern. Die WIGE-Gruppe ist mit ihrer konsequenten Marktorientierung und dem technologischen Vorsprung strategisch gut positioniert. Um die ergebnismäßigen Auswirkungen einer weiteren Verschlechterung der konjunkturellen Situation im Medienmarkt zu begrenzen, beobachten wir auf sämtlichen Führungsebenen des Konzerns permanent das Kundenverhalten und den Wettbewerb.

Durch die Schaffung rechtlich und wirtschaftlich eigenständiger und flexibler Unternehmenseinheiten in allen drei Geschäftsfeldern erfolgte die Anpassung an einen Sportmarkt, der immer komplexer segmentiert ist und in sämtlichen Teilbereichen sehr spezielle Kompetenzen erfordert. Auch innerhalb der Gesellschaften ist die Struktur flexibel gehalten, um auf veränderte Marktbedingungen reagieren zu können.

Gleichzeitig wollen wir unsere Vertriebsaktivitäten noch stärker ausbauen, um konzernweit eigene Refinanzierungsmöglichkeiten zu schaffen. So wollen wir innerhalb



der gegebenen Wertschöpfungskette des WIGE-Konzerns die eigenen Leistungen in den Geschäftsbereichen unterstützen: Etwa über neue Vertriebswege auf der Basis innovativer Konzepte zur Gesamtvermarktung der WIGE-Gruppe. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Schaffung von Key Accounts zu. Außerdem richten wir die Aufmerksamkeit zunehmend darauf, Eigenentwicklungen auch an Dritte zu verkaufen, um die Wertschöpfungskette auszuweiten.

2. Technik- und Anlagenrisiken

Als etablierter Anbieter für den Daten- und Ergebnisdienst bei Sportveranstaltungen müssen wir im Segment Data hohen Aufwand in Forschung & Entwicklung betreiben, um schon jetzt künftige Kundenanforderungen zu erkennen und bedienen, und mit einem Entwicklungsvorsprung auch zusätzliche Nachfrage schaffen zu können. Unsere Markstellung als IT-Dienstleister müssen wir über risikobehaftete Forschung & Entwicklung auch in den Bereichen virtueller Technologien und mobiler Veranstaltungstechnik ausbauen. Andererseits fehlen in der aktuellen wirtschaftlichen Situation besonders im Medienbereich Wettbewerbskämpfe zwischen den Fernsehsendern, so dass nur in geringem Umfang auf neuartige Technologien zurückgegriffen wird, um Wettbewerbsvorteile zu erwerben. Dadurch können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt die von uns mit hohem Aufwand entwickelten Technologien nicht in dem gewünschten Umfang und nicht mit den erforderlichen Erträgen einsetzen. Gleichzeitig ist der Preisdruck auf die angebotenen Dienstleistungen sehr hoch. Deshalb werden die Technologie-Investitionen unter dem Aspekt der Umsatz- und Kostenentwicklung wesentlich stärker beaufsichtigt und auf neue Absatzmärkte hin untersucht.

Im Bereich Television haben wir kostenintensive Investitionen in neueste Technologien vorgenommen, die uns von den zahlreichen Wettbewerbern im umkämpften TV-Übertragungsmarkt in Leistungsfähigkeit und Qualität unterscheiden. So sichern wir unsere herausragende Position in Bezug auf die Technik und unsere Marktposition. Die rechtzeitige Anpassung an die veränderte Kundennachfrage, insbesondere zum Standard HDTV zur Fußball-WM 2006 in Deutschland, kann nur im Zusammenhang mit weiteren Investitionen erfolgen. Einen ent-

sprechenden HD-Übertragungswagen hat die WIGE TELEVISION GmbH im Berichtsjahr in Auftrag gegeben.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der WIGE MEDIA AG gehören die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Besonderes Augenmerk im Rahmen des Risikomanagements kommt der Liquiditätsverbesserung zu. Die Liquidität wird mit Instrumenten zur Finanzplanung und Finanzanalyse überwacht, deren Weiterentwicklung in 2004 im Wesentlichen abgeschlossen wurde.

Das verfügbare Kreditvolumen stellt aus heutiger Sicht eine ausreichende Finanzierungs- und Liquiditätsversorgung sicher. Eine Änderung der Finanzierungsstruktur von kurz- auf mittelfristige Darlehen ist angestrebt.

Der Einführung eines konzernübergreifenden WIGE-Management-Systems zur Unterstützung von Prozessorganisation und -planung sowie Projektabrechnung und -kalkulation kommt in 2005 hohe Priorität zu.

Insbesondere im Hinblick auf die schlechte gesamtwirtschaftliche Lage kann es zu Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen kommen. Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur permanent durch die Gesellschaften kontrolliert. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Das Forderungsmanagement als integrierter Bestandteil des Risikomanagements wird weiter ausgebaut.

Abgerundet wird das Risikomanagement durch ein an den betriebswirtschaftlichen Anforderungen ausgerichtetes konzernübergreifendes Versicherungsmanagement.

E. Ausblick und voraussichtliche Geschäftsentwicklung

In 2004 haben wir erstmals seit dem Jahr 2000 wieder ein positives Jahresergebnis erreicht und damit den Konsolidierungs- und Entschuldungsprozess der vergangenen Jahre erfolgreich abgeschlossen. Ende 2004 haben wir einen Strategieprozess sowie eine Neuausrichtung der WIGE-Gruppe angestoßen, um langfristig die Ergebnisse und die Werthaltigkeit des Unternehmens zu steigern: durch Schärfung des Profils, stärkere Kundenorientierung und Straffung der Organisation. Dazu bedarf es in 2005 vielfältiger Anstrengungen, um die organisatorischen und strukturellen Maßnahmen umzusetzen und nachhaltig das Unternehmen in ein erfolgreiches Fahrwasser zu bringen.

Wir erwarten für 2005 eine erfreuliche Geschäftsentwicklung, auch wenn über die umfangreiche Investition in die neue HD-Technik hinaus weitere strategische Investitionen in Personal und Technik notwendig sein werden. Wir wollen in 2005 den Grundstein für das Jahr 2006 legen – mit Fußball WM und Olympischen Winterspielen – und bestens gerüstet sein, um in Zukunft alle Stärken der WIGE-Gruppe gezielt und effektiv zu nutzen.

Frechen, 1. April 2005

WIGE MEDIA AG



Peter Geishecker
(Vorstandsvorsitzender)



Josef Nehl
(Vorstand)

Konzernabschluss



- 34 Konzernbilanz/
Consolidated Balance Sheet
- 36 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung/
Consolidated Income Statement
- 37 Konzernkapitalflussrechnung/
Consolidated Cash Flow Statement
- 39 Ausweisspiegel der Eigenkapitalveränderungen/
Changes in equity
- 40 Konzernanhang/
Notes
- 66 Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 in T€/
Consolidated Balance Sheet

Aktiva/Assets

	Anm./Ref.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
A. Anlagevermögen/Fixed Assets			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände/Intangible assets	(1)	2.209	2.917
II. Sachanlagen/Tangible assets	(2)	18.029	19.656
III. Finanzanlagen/Financial assets	(3)	0	0
		20.238	22.573
B. Umlaufvermögen/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	(4)	136	124
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände/ Receivables and other assets	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Trade receivables		4.166	4.182
2. Sonstige Vermögensgegenstände/Other assets (davon Ertragsteuerforderungen/of which income tax assets T€ 2; i. Vj. T€ 0)		583	875
		4.749	5.057
III. Kassenbestand, Bankguthaben/Cash-in-hand, bank balances		609	2.559
		5.494	7.740
C. Rechnungsabgrenzungsposten/Prepaid expenses	(6)	106	150
D. Aktive latente Steuern/Deferred tax assets	(16)	757	906
		26.595	31.369

Passiva/Equity and Liabilities

	Anm./Ref.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
A. Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/Subscribed capital	(7)	6.000	6.000
II. Kapitalrücklage/Capital reserve	(8)	5.227	5.227
III. Gewinnrücklagen/Revenue reserve		799	799
IV. Bilanzverlust/Net retained losses		-3.035	-3.046
V. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung/ Compensation for currency conversion	(9)	-1	-1
VI. Eigene Aktien/Own shares	(10)	-72	-72
		8.918	8.907
B. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter/ Minority interests in the net assets of consolidated subsidiaries and in changes in equity		4	2
C. Rückstellungen/Accruals			
1. Rückstellungen für Pensionen/Provisions for pensions	(11)	848	828
2. Sonstige Rückstellungen/Other provisions	(12)	326	260
		1.174	1.088
D. Verbindlichkeiten/Liabilities	(13)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Liabilities to banks		9.725	14.584
2. Verbindlichkeiten Leasing/Liabilities to finance lease	(14)	2.329	1.274
3. Erhaltene Anzahlungen/Payments receives on account		130	177
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ Trade payables	(15)	2.425	2.574
5. Sonstige Verbindlichkeiten/Other liabilities	(15)	1.599	2.533
		16.208	21.142
E. Passive latente Steuern/Deferred tax liabilities	(16)	291	230
		26.595	31.369

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004/
Consolidated Income statement

	Anm./Ref.	Fortgeführte Geschäftsbereiche	
		2004 T€	2003 T€
1. Umsatzerlöse/Sales	(17)	37.685	37.427
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen/ Increase in work in process		-47	19
3. Andere aktivierte Eigenleistungen/Own work capitalized		0	370
4. Sonstige betriebliche Erträge/Other operating income	(18)	835	1.253
5. Materialaufwand/Cost of materials		10.648	11.270
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren/Cost of raw materials, consumables and supplies and of purchased merchandise		3.417	3.569
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen/Cost of purchased services		7.231	7.701
6. Personalaufwand/Personnel expenses		13.520	13.548
a) Löhne und Gehälter/Wages and salaries		11.266	11.237
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung/ Social security and pension expenses		2.254	2.311
7. Abschreibungen/Depreciation and amortisation	(19)	6.144	6.561
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Other operating expenses	(20)	6.915	6.799
9. Ordentliches Betriebsergebnis (Betriebliches Ergebnis)/ Results of operating activities		1.246	891
10. Finanzergebnis/Financial results	(21)	-1.023	-1.772
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Result from ordinary activities		223	-881
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Taxes on income	(22)	210	264
13. Anderen Gesellschaftern zustehende Jahresergebnisse/ Minority interest in net income		2	0
14. Überschuss nach Minderheiten/Profit for the year after minority interest (Fehlbetrag/Deficit for the year after minority interest)		11	-1.145
15. Verlustvortrag/Retained losses brought forward		-3.046	-1.901
16. Bilanzverlust/Net retained losses		-3.035	-3.046
Ergebnis je Aktie (in Euro)/Earnings per share (Euro)	(23)	0,00	-0,19

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 in T€/

Consolidated Statement of Cash Flow
for the year ended 31. December 2004 T€

Anm./Ref.	2004 T€	2003 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Net income/loss for the year	13	-1.145
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen/ Depreciation and amortization on fixed assets	6.144	7.181
+ Ertragsteueraufwand/ Income tax expense	210	264
+ Zinserträge und -aufwendungen/ Net interest expense	1.023	1.152
+/- Gewinne (Verluste) aus Abgängen Anlagevermögen/ Profit (Loss) on disposal of fixed assets	20	-110
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge/ Other noncash income and expense	-20	67
+/- Veränderung aktives Working capital/ Change in inventories, receivables and other assets and prepaid expenses	293	81
+/- Veränderung der Rückstellungen/ Change in accruals	86	128
+/- Veränderung übriges passives Working capital/ Change in liabilities and deferred income	-22	298
- Gezahlte/Erstattete Ertragsteuern/ Income taxes paid/received	0	182
- Gezahlte Zinsen/ Interest paid	-1.059	-1.186
+ Erhaltene Zinsen/ Interest received	15	161
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit/Cash Flow from operating activities	6.703	7.073
+ Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens/ Cash receipts from sales of fixed assets	51	114
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen/ Payments for investments in fixed assets	-4.096	-2.829
- Auszahlungen für den Verkauf vollkonsolidierter Gesellschaften/ Payments or disposal of subsidiaries	0	-36
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit/Cash used in investing activities	-4.045	-2.751

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 in T€/
Consolidated Statement of Cash Flow
for the year ended 31. December 2004 T€

	Anm./Ref.	2004 T€	2003 T€
+ Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten/ Issuance in shortterm borrowing		330	4.615
- Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten/ Repayments of shortterm borrowing		-3.209	-2.586
+ Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten/ Issuance in medium and longterm debt		558	146
- Rückführung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten/ Repayments of medium and longterm debt		-3.360	-3.523
+ Mittelzufluss aus Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing/ Cash inflow of issuance of outstanding liability to a finance lease		2.180	0
- Rückführung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing/ Repayments of the outstanding liability to a finance lease		-1.126	-1.036
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit/ Cash Flow from financing activities		-4.627	-2.384
Auswirkung Kursveränderung auf flüssige Mittel/ Effect of exchange rate fluctuations on cash held		19	-58
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes/ Changes affecting cash and cash equivalents		-1.950	1.880
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode/ Cash and cash equivalents start of period	(27)	2.559	679
Finanzmittelbestand am Ende der Periode/ Cash and cash equivalents end of period	(27)	609	2.559



Ausweisspiegel der Eigenkapitalveränderungen/ changes in equity

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Ausgleichs- posten Währung	Eigene Aktien	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Vortrag zum 1. Januar 2004	6.000	5.227	799	-3.046	-1	-72	8.907
Erfolgsneutrale Änderung	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis nach Minderheiten	0	0	0	11	0	0	11
Stand am 31. Dezember 2004	6.000	5.227	799	-3.035	-1	-72	8.918

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Ausgleichs- posten Währung	Eigene Aktien	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Vortrag zum 1. Januar 2003	6.000	5.227	799	-1.901	10	-72	10.063
Erfolgsneutrale Änderung	0	0	0	0	-11	0	-11
Jahresergebnis nach Minderheiten	0	0	0	-1.145	0	0	-1.145
Stand am 31. Dezember 2003	6.000	5.227	799	-3.046	-1	-72	8.907



A) Allgemeine Angaben

Die WIGE MEDIA AG, Frechen, wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 25. Januar 1979 unter der Firma WIGE-Data-Datenservice GmbH mit Sitz in Köln gegründet. Ursprünglicher Gesellschaftszweck war die Datenverarbeitung für Dritte.

1983 wurde der Firmensitz von Köln nach Frechen verlegt. In 1989 wurde die Firma und der Gegenstand des Unternehmens geändert. Bis zur formwechselnden Umwandlung in eine AG war die Gesellschaft – firmierend unter WIGE-WDT MEDIA-GROUP GmbH – in den Geschäftsfeldern Produktion, Verbreitung und Vertrieb von Medien aller Art, Datenservice, Werbung und Promotion, insbesondere auf dem Gebiet der Sportwerbung, Projektentwicklung, Planung und Realisierung der technischen Ausrüstung von Gebäuden aller Art, insbesondere mit Kommunikations- und Medientechnik tätig.

Am 27. Mai 1999 wurde die WIGE MEDIA AG in das Handelsregister Kerpen (HRB 1871) eingetragen. Aufgrund eines Zuständigkeitswechsels der Amtsgerichte wird die WIGE MEDIA AG seit 2002 beim Handelsregister Köln (HRB 41998) geführt. Am 7. November 2000 erfolgte die Börseneinführung zum Amtlichen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (SMAX). Mit Wirkung zum 21. März 2003 wurde die Teilnahme am SMAX beendet, die WIGE MEDIA AG ist jetzt dem General Standard zugehörig.

Seit dem 1. Januar 2001 ist die WIGE MEDIA AG ausschließlich als Management-Holding für die strategische Führung des Konzerns tätig.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die WIGE MEDIA AG gemäß § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Die Gesellschaft hat von § 292 a HGB Gebrauch gemacht und einen befreienden Konzernabschluss auf Basis der International

Financial Reporting Standards aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

B) Überblick über wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

a) Konformität des Konzernabschlusses mit IFRS

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 wurde nach den geltenden Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) sowie

der entsprechenden Interpretationen der Standards aufgestellt. Dabei wurden sämtliche IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze berücksichtigt, die für das am 1. Januar 2004 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind.

b) Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Neben der WIGE MEDIA AG, Frechen, als Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die WIGE MEDIA AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausübt:

	Anteil an Kapital 2004	Anteil an Kapital 2003
WIGE DATA GmbH, Leipzig	100%	100%
WIGE MIC Liberec s.r.o., Liberec/Tschechien	80%	80%
WIGE Innovation GmbH, Leipzig	100%	100%
TiStronics GmbH i. L., Berlin	100%	100%
WIGE COMMUNICATION GmbH, Frechen	100%	100%
WIGE SPORTS MANAGEMENT GmbH, Frechen	80%	80%
WIGE TELEVISION GmbH, Frechen	100%	100%

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2004 aufgestellten, von Abschlussprüfern geprüfte und testierte Jahresabschlüsse bzw. im Rahmen der Konzernprüfung geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) nach der „Buchwertmethode“. Gemäß IFRS wurde dabei eine anteilige Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als

Goodwill aktiviert und wird planmäßig über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf Jahren bzw. zehn Jahren abgeschrieben.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

Anteile anderer Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschlusssichttag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

c) Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs bewertet. Die Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung.

Die WIGE MIC Liberec s.r.o., Liberec/Tschechien wird als wirtschaftlich selbständige Teileinheit behandelt. Die Anwendung der Stichtagskursmethode mit der Vereinfachung, dass Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet wurden, hat sich mit T€ -1 (i. Vj. T€ -1) im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewirkt.

d) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist in T€ und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Es wurden für alle Konzerngesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden festgelegt, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben.

Für die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden die handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften unter Beachtung der einschlägigen Besonderheiten nach IFRS zugrunde gelegt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wurden folgende dem Nutzungsverlauf entsprechende Nutzungsdauern zugrundegelegt: erworbene Software-Programme, selbsterstellte EDV-Programme und sonstige Entwicklungskosten jeweils drei Jahre pro rata temporis. Der Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung wird auf fünf bzw. zehn Jahre pro rata temporis abgeschrieben.

Die erstellten Softwareprogramme für Result-Service und Grafik sowie für Kamera- bzw. Videoserversteuerung wurden als Vermögenswerte aktiviert, da die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit



der Produkte nachgewiesen werden kann und der Konzern über die hinreichenden Ressourcen verfügt, die Produktentwicklung abzuschließen und anschließend mit Ertrag zu nutzen bzw. zu vermarkten. Die Aktivierung erfolgte zu den direkt zurechenbaren Einzelkosten zuzüglich anteiliger aktivierungsfähiger Gemeinkosten.

Die Entwicklungskosten für virtuelle Technologien wurden als Vermögenswerte aktiviert, da die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Produkte nachgewiesen werden kann und der Konzern über die hinreichenden Ressourcen verfügt, die Produktentwicklung abzuschließen und anschließend mit Ertrag zu nutzen bzw. zu vermarkten. Die Aktivierung erfolgte zu den direkt zurechenbaren Einzelkosten zuzüglich anteiliger aktivierungsfähiger Gemeinkosten.

Die erstellten Softwareprogramme zur Video-Weitenmessung und Grafiksteuerung, die im Rahmen eines „Sale-and-Lease-back-Vertrages“ veräußert wurden, wurden aufgrund der Klassifizierung als „Finanzierungsleasing“ (Finance lease) zum Barwert der Leasingraten aktiviert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig abgeschrieben.

Sonstige Entwicklungskosten sowie allgemeine Forschungskosten werden direkt aufwandswirksam erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Finanzierungskosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögensgegenstandes zugeordnet werden können, wurden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Erhaltene öffentliche Zuschüsse und Zulagen für getätigte Investitionen werden als Zuwendungen für Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfasst, sobald eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden entsprechend IAS 20.24 direkt von den entsprechenden Vermögenswerten abgesetzt.

Folgende betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wurden zur Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Bauten auf eigenen Grundstücken	25
Außenanlagen	15
Bauten auf fremden Grundstücken, Mobiliar	10
Übertragungswagen und Grafikmobile	7
Technische Anlagen und Maschinen	3-6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5

Die Bauten auf eigenen Grundstücken sowie fremden Grundstücken dienen ausschließlich der Leistungserbringung bzw. Verwaltungszwecken.

Technisches Zubehör, das im Rahmen eines Finanzierungs-Leasings (Finance lease) erworben wurde, wurde zum Barwert der Leasingraten aktiviert und über die Nutzungsdauer vergleichbarer Wirtschaftsgüter linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und aufgrund fehlender Börsennotierung und damit fehlender Bestimmbarkeit des Zeitwertes mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligungen vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den voraussichtlich noch zu erzielenden Betrag vorgenommen.

Die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen werden als vom Unternehmen ausgegebene Kredite klassifiziert und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung oder Uneinbringlichkeit der Ausleihungen vor, wird eine erfolgswirksame Anschreibung auf den voraussichtlich noch zu erzielenden Betrag vorgenommen.

Bei den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten bzw. niedrigerem Nettoveräußerungswert, der aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzgl. noch anfallender Kosten ermittelt wird, angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Abschreibungen Rechnung getragen.

Bei der Bilanzierung von Vermögenswerten, die nicht Vorräte, Aufträge in Bearbeitung, latente Steueransprüche oder Finanzinstrumente sind, wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag (als höherer der Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert) ermittelt und mit dem bilanzierten Buchwert verglichen. Ist dieser geringer als der Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Der Wertminderungsaufwand wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Die Pensionsrückstellungen werden gemäß versicherungsmathematischer Pensionsgutachten gebildet und berücksichtigen gewährte Einzelversorgungszusagen für ein Vorstandsmitglied sowie für Geschäftsführungsmitglieder der Tochtergesellschaften. Der Wert der Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche (defined benefit obligation). Versicherungstechnische Gewinne und Verluste werden im Jahr des Entstehens aufwandswirksam berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle gegenwärtigen wahrscheinlichen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruhen und für deren Erfüllung ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Tantieme und Prozessrisiken. Die Tantiemerrückstellungen basieren auf den vertraglichen Einzelregelungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften. Bei den Prozessrisiken wurde die mögliche Schadenshöhe bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellung berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Die Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern das Ergebnis des Geschäftes verlässlich geschätzt werden kann.

Leasingzahlungen innerhalb von Operating-Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente

Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrundeliegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II), durch steuerlich nutzbare Verlustvorträge sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen für die Steuerlatenzen werden mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Berechnung der inländischen latenten Steuern kommt der Körperschaftsteuersatz von 25 % zur Anwendung. Bei der Bewertung latenter Steuern mit Gewerbeertragsteuern wurde ein Durchschnittssteuersatz von 16 % zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

e) Risikovorsorge

Den besonderen Risiken unseres Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Mit Neukunden im Ausland wird Vorauskasse vereinbart. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen.

Zinsrisiken wird durch die Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen sowie durch manuelles bzw. vertragliches Netting von Kontokorrentkonten entgegengewirkt.

Fremdwährungsforderungen werden möglichst in unwesentlicher Höhe geführt. Währungsrisiken bei langfristiger Auftragsfertigung wurden erkannt und im Rahmen einer Vergleichsrechnung zu möglichen Versicherungsprämien akzeptiert.

C) Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Zum 31. Dezember 2004 ergibt sich die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände wie folgt:

	erworbene Software- programme T€	selbsterstellte Software- programme T€	Sonstige Entwicklungs- kosten T€	Goodwill T€	Geleistete Anzahlungen T€	Gesamt T€
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2004	2.459	938	800	1.938	12	6.147
Zugänge	303	0	0	0	0	303
Abgänge	287	0	0	0	0	287
Umbuchungen	12	0	0	0	-12	0
Währungseinfluss	1	0	0	0	0	1
Stand 31.12.2004	2.488	938	800	1.938	0	6.164
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2004	1.863	578	324	465	0	3.230
Zugänge	421	123	267	201	0	1.012
Abgänge	288	0	0	0	0	288
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungseinfluss	1	0	0	0	0	1
Stand 31.12.2004	1.997	701	591	666	0	3.955
Restbuchwert	491	237	209	1.272	0	2.209

Leasingverträge

Die Bilanzierung der von der Gesellschaft im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion geleasteten Softwareprogramme erfolgte aufgrund der Vertragsverhältnisse als „Finanzierungs-Leasingverhältnis“. Die Aktivierung erfolgte zum Barwert der Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes der Leasinggesellschaft von 5,975% p.a. in Höhe von T€ 638. Der Buchwert der geleasteten Softwareprogramme zum 31. Dezember 2004 beträgt T€ 182 (i. Vj. T€ 401).

(2) Sachanlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke mit Gebäude und Außenanlagen	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anschaffungswerte					
Stand 1.1.2004	3.481	49.998	4.219	209	57.907
Zugänge	5	3.294	276	0	3.575
Abgänge	84	176	405	0	665
Umbuchungen	0	209	0	-209	0
Währungseinfluss	0	3	1	0	4
Stand 31.12.2004	3.402	53.328	4.091	0	60.821
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2004	695	34.263	3.293	0	38.251
Zugänge	157	4.604	371	0	5.132
Abgänge	41	197	356	0	594
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungseinfluss	0	2	1	0	3
Stand 31.12.2004	811	38.672	3.309	0	42.792
Restbuchwert	2.591	14.656	782	0	18.029

Leasingverträge

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erworbene technische Ausstattung wurde aktiviert. – Die Aktivierung erfolgte zum Barwert der Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes der Leasinggesellschaften. Der Buchwert der geleaste Technischen Anlagen und Maschinen entwickelte sich wie folgt:

Anschaffungskosten	Buchwert 31.12.2004	Buchwert 31.12.2003	Vertragslaufzeit	Zinssatz
327 T€	183 T€	230 T€	Jan 2002 - Dez 2006	8,25 %
146 T€	113 T€	142 T€	Aug 2003 - Jul 2006	6,27 %
177 T€	118 T€	159 T€	Aug 2003 - Jul 2006	6,95 %
175 T€	117 T€	0 T€	Jan 2004 - Dez 2005	5,82 %
871 T€	548 T€	0 T€	Okt 2004 - Sep 2007	7,20 %
917 T€	767 T€	0 T€	Jun 2004 - Mai 2007	8,25 %
162 T€	140 T€	0 T€	Aug 2004 - Jul 2007	8,25 %
2.775 T€	1.986 T€	531 T€		

Die Bilanzierung der in 2004 von der Gesellschaft im Rahmen einer Sale-and-Lease-back Transaktion geleaste Fahrzeuge erfolgte aufgrund der Vertragsverhältnisse als Finanzierungs-Leasingverhältnis. Die Aktivierung erfolgte zum Barwert der Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes der Leasinggesellschaft von durchschnittlich 7,41 % p.a. in Höhe von T€ 55. Der

Buchwert der geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31. Dezember 2004 beträgt T€ 37 (i. Vj. T€ 0).

Investitionszuschüsse und -zulagen

Gemäß IAS 20.24 werden bei Investitionszuschüssen und -zulagen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuwendungen gekürzt. Im laufenden Jahr wurden private Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 110 gewährt. Diese Investitionszuschüsse führten mit T€ 2 zu geringeren Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

Die in den Vorjahren erhaltenen öffentlichen Investitionszuschüsse und -zulagen führten mit T€ 299 (i.Vj. T€ 334) zu geringeren Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Die Investitionszuschüsse und -zulagen wurden z.T. mit Bindungsfristen gewährt, innerhalb derer das bezuschusste Anlagegut nicht veräußert oder nicht aus der geförderten Betriebsstätte entfernt werden darf.

(3) Finanzanlagen – Beteiligungen und Ausleihungen

Unter den Beteiligungen werden die 14,28 % Anteile an der RIDERS TOUR GmbH mit Sitz in Mühlen/ Oldb. ausgewiesen, die mit notariellem Vertrag vom 27. November 2000 zusammen mit weiteren Gesellschaftern gegründet wurde. Mit notariellem Vertrag vom 29. Januar 2001 (Ur.Nr. 68/2001) wurden weitere Gesellschafter aufgenommen, die jeweils neue Stammeinlagen übernahmen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Konzeption, die Organisation, die Durchführung und die Vermarktung der Reitsportserie „RIDERS TOUR“. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt nach Aufnahme der weiteren Gesellschafter € 3.500.000,00.

Die Bilanzierung der Beteiligung an der RIDERS TOUR GmbH erfolgt aufgrund fehlender Börsennotierung und damit fehlender Bestimmbarkeit des Zeitwertes mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von T€ 0 (i.Vj. T€ 0).

Im Januar 2003 gewährte die WIGE MEDIA AG der RIDERS TOUR GmbH ein nachrangiges Darlehen in Höhe von T€ 120.

Die Bilanzierung der Ausleihung an die RIDERS TOUR GmbH erfolgt als ein vom Unternehmen ausgereichter Kredit und damit mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von T€ 0 (i.Vj. T€ 0).



(4) Vorräte

Die Vorräte sind insgesamt kurzfristig und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41	59
unfertige Leistungen	33	51
fertige Erzeugnisse und Waren	0	2
Geleistete Anzahlungen	62	12
	136	124

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.166	4.182
Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Forderungen gegen Steuerzahlstellen	18	211
Anspruch auf Versicherungserstattungen	64	3
Forderungen an Belegschaftsmitglieder	26	25
Forderungen Zuschüsse	0	230
Kautionen	262	0
übrige	64	27
mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr		
Sicherheitsbehalte	30	21
Kautionen	18	274
Rückdeckungsanspruch	101	84
	583	875
	4.749	5.057

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Beträge betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten sowie Kfz- und Reisekosten. Sie sind insgesamt kurzfristig fällig.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt unverändert € 6.000.000,00 und ist eingeteilt in 6.000.000 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie. Die Aktien lauten auf Inhaber.

Das genehmigte Kapital beträgt € 9.000.000,00.
Das bedingte Kapital der Gesellschaft beträgt € 450.000,00.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet die in Vorjahren geleisteten Aufgelder aus Bar- und Sachkapitalerhöhungen sowie das Agio im Zusammenhang mit der Aktienemission im Rahmen der Börseneinführung reduziert um die Börseneinführungskosten.

(9) Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung beinhaltet Währungseinflüsse aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse selbständiger Teileinheiten („foreign entities“).

Die Aufteilung des übrigen Eigenkapitals und die Bewegungen der einzelnen Eigenkapitalposten erfolgen im Ausweisspiegel der Eigenkapitalveränderungen .

(10) Eigene Anteile

Die WIGE MEDIA AG hält zum 31. Dezember 2003 100.000 eigene Aktien. Diese wurden am 7.8.2002 in Umsetzung des HV Beschlusses vom 15. 07. 2002 zum Kurs von 0,72 € pro Aktie zurückgekauft (Anschaffungskosten T€ 72). Der Anteil am Grundkapital beträgt 1,67%.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Die WIGE MEDIA AG, Frechen, unterhält für ein Vorstandsmitglied einen Pensionsplan. Der Plan garantiert eine feste seit der Vollendung des 65. Lebensjahres zu gewährende Ruhestandsrente.

Die WIGE DATA GmbH, Leipzig, und die WIGE TELEVISION GmbH, Frechen, unterhalten für jeweils einen Geschäftsführer einen Pensionsplan. Der Plan garantiert eine feste mit der Vollendung des 65. Lebensjahres zu gewährende Ruhestandsrente. Zur Absicherung der Pensionszahlungen wurde jeweils eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Die verpfändete Rückdeckungsversicherung der WIGE TELEVISION GmbH wurde als saldierungsfähiges Planvermögen berücksichtigt, deren Deckungskapital die erworbenen Pensionsansprüche vollständig abdeckt. Aufgrund IAS 19.104 d wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche dem Barwert der zugehörigen Verpflichtung entspricht. Auf dieser Basis sind die Planerträge zu erfassen.



Zum 31. Dezember 2004 betragen die Pensionsrückstellungen T€ 848 (i.Vj. T€ 828), und stellen sich wie folgt dar:

	31.12. 2004 T€	31.12. 2003 T€
Barwert der nicht über eine Fonds finanzierten Pensionsverpflichtung	848	828
Barwert der über einen Fonds finanzierten Pensionsverpflichtung	51	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-51	0
Pensionsrückstellungen	848	828

Der beizulegende Wert der nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherung am Bilanzstichtag betrug T€ 101 (i. Vj. T€ 84).

Für die Pensionsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2004 ein Zinsfuß von 4,75 % bzw. 5,25 % (i. Vj. einheitlich 5,5 %) sowie eine Rentendynamik von 1,5 % (i. Vj. 1,5 %) entsprechend der derzeitigen Inflationsentwicklung zugrunde gelegt. Dabei kamen die 1998 veröffentlichten Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Eine Anwartschaftsdynamik (incl.

Karrieretrend) wurde aufgrund der betragsmäßig fixen Pensionszusage nicht berücksichtigt.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen		T€
Stand am 1. Januar 2004		828
Inanspruchnahme		-56
Zuführung		127
Pensionsverpflichtungen per 31.12.2004		899
Planvermögen per 31.12.2004		-51
Stand am 31. Dezember 2003		848

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufteilen:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Versorgungsleistungen (current service costs)	12	56
Zinsaufwendungen (interest costs)	45	48
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste (actuarial gains/losses)	70	0
Pensionsaufwendungen	127	104

(12) Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	Stand zum 01.01.2004 T€	Inanspruch- nahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand zum 31.12.2004 T€
Tantiemen	146	146	0	306	306
Prozesskosten	114	98	16	20	20
	260	244	16	326	326

Die sonstigen Rückstellungen haben in 2003 und 2004 eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(13) Verbindlichkeiten

Der durchschnittliche Zinssatz für Darlehen beträgt 6,59 % (i. Vj. 6,60 %) und für Kontokorrentverbindlichkeiten 8,66% (i. Vj. 9,48 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 4.054 (i. Vj. T€ 6.460) durch Sicherungsübereignungen des Sachanlagevermögens sowie in Höhe T€ 1.366 (i. Vj. T€ 1.530) durch Grundschulden besichert. Der Buchwert der als Sicherheit gegebenen Vermögenswerte beträgt T€ 9.476 (i. Vj. T€ 14.128).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	31. 12. 2004				31. 12. 2003			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								
Darlehen	8.239	5.149	2.723	367	10.216	5.355	4.396	465
Kontokorrente	1.486	1.486	0	0	4.368	4.368	0	0
Erhaltene Anzahlungen	130	130	0	0	177	177	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.425	2.425	0	0	2.574	2.574	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.329	1.087	1.242	0	1.274	792	482	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.599	933	666	0	2.533	2.533	0	0
	16.208	11.210	4.631	367	21.142	15.799	4.878	465

(14) Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Zum 31. Dezember 2004 sind folgende Zahlungen aus den abgeschlossenen Leasingverträgen zu leisten:

	Finanzierungs- leasing 31. 12. 2004 T€	Finanzierungs- leasing 31. 12. 2003 T€
für das Geschäftsjahr 2004 (2003)	1.171	848
2005 bis 2009 (2004 bis 2008)	1.263	503
Mindestleasingzahlungen gesamt	2.434	1.351
abzgl. Zinszahlungen	228	77
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	2.206	1.274
Ablösezahlung aufgrund Kaufoption	123	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.329	1.274

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.425	2.574
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen	667	1.794
Verbindlichkeiten ggü. Steuerzahlstellen	147	102
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungsträgern	372	354
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern	175	336
Verbindlichkeiten aus rückständigem Urlaub	14	16
übrige	224	161
	1.599	2.763
	4.024	5.337

(16) Latente Steuern

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2004		31.12.2003	
	aktive T€	passive T€	aktive T€	passive T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		25		77
Sachanlagen		382		191
Forderungen		259		259
Pensionsrückstellungen	69		44	
Leasingverbindlichkeiten	456		199	
sonstiges		3		2
Verlustvorräte	610		962	
Zwischensumme	1.135	669	1.205	529
Saldierungen	-378	-378	-299	-299
Latente Steuern lt. Bilanz	757	291	906	230

Gemäß IAS 12.74 erfolgt ein saldierter Ausweis der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten in der Höhe, in der sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen für eine Aufrechenbarkeit gegeben sind.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte der WIGE SPORTS MANAGEMENT GmbH in Höhe von T€ 209 (i.Vj. T€ 211) sowie der TIStronics GmbH in

Höhe von T€ 34 (i.Vj. T€ 36) wurden nicht aktiviert, da eine ausreichende Höhe des zukünftigen zu versteuern Einkommens, gegen das die nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können, nicht mit hinreichender Sicherheit zur Verfügung steht. Die bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigten inländischen steuerlichen Verlustvorräte sind unter Beachtung der Mindestbesteuerung unbeschränkt vortragsfähig.

Konzernabschluss

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2004 T€	2003 T€
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen	966	1.382
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	36.719	36.045
	37.685	37.427

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge berücksichtigen folgende Sachverhalte:

	2004		2003	
	T€	in % vom Umsatz	T€	in % vom Umsatz
Erträge aus				
Abgang von Anlagegegenständen	28	0,1	135	0,4
Auflösung von Forderungswertberichtigungen	30	0,1	17	0,0
Auflösung von sonstigen Verpflichtungen	108	0,3	61	0,2
Versicherungsentschädigungen	292	0,8	214	0,6
Kfz-Nutzung Arbeitnehmer	120	0,3	134	0,4
Fördermittel Forschung und Entwicklung	0	0,0	123	0,3
Fördermittel Arbeitsamt	23	0,1	26	0,1
Erträge aus Weiterbelastungen	18	0,0	10	0,0
Erträge Kursdifferenzen	55	0,1	43	0,1
Erträge aus Bürgschaften	0	0,0	250	0,7
übrige	161	0,4	241	0,6
	835	2,2	1.254	3,4

(19) Abschreibungen

	2004 T€	2003 T€
planmäßige Abschreibungen		
auf Geschäfts- oder Firmenwerte	201	186
auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	811	761
auf Sachanlagen	5.132	5.500
	6.144	6.447
außerplanmäßige Abschreibungen	0	114
	6.144	6.561

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	2004		2003	
	T€	in % vom Umsatz	T€	in % vom Umsatz
Fuhrpark	1.380	3,7	1.278	3,4
Flug- und Reisekosten	889	2,4	969	2,6
Verwaltungskosten	784	2,1	707	1,9
Raumkosten	1.021	2,7	1.107	3,0
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	608	1,6	594	1,6
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	266	0,7	423	1,1
Personalnebenkosten	210	0,6	107	0,3
Verluste Anlagenabgänge	48	0,1	25	0,1
Instandhaltung Anlagevermögen	530	1,4	470	1,3
Akquisition und Werbung	319	0,8	174	0,5
Forderungsbewertung und -verluste	354	0,9	181	0,5
Verluste aus Kursdifferenzen	49	0,1	145	0,4
Frachten, Transport, Verpackung	262	0,7	454	1,2
übrige	195	0,5	165	0,4
	6.915	18,3	6.799	18,3

(21) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.038	-1.189
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-620
	-1.023	-1.772

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus Darlehen von nahestehenden Personen in Höhe von T€ 73 (i.Vj. T€ 95).

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die nachfolgende Darstellung zeigt eine Überleitung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand für das Jahr 2004 und dem ausgewiesenen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2004		2003	
	TE	%	TE	%
Ergebnis vor Steuern	223		-881	
Steueraufwand aufgrund anzuwendenden GewSt-Satz	36	16,0%	-141	16,0%
Steueraufwand aufgrund anzuwendenden KSt-Satz	47	25,0%	-185	25,0%
Steuern auf nicht genutzte Verlustvträge			247	
Steuern auf steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	29		245	
Steuern auf steuerlich nicht anerkannte Abschreibungen auf Firmenwerte	63		63	
Steuerfreie Einnahmen			-31	
Auswirkung nationale Ertragsteuersätze	-2		10	
Steueraufwendungen früherer Perioden	-10		-1	
Mehrbelastung auf GewSt-Hinzurechnungen	47		57	
Steueraufwand	210	94,2%	264	-30,0%

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	2004	2003
	TE	TE
Laufende Ertragsteuern	0	0
Ertragsteuern aus früheren Perioden	0	1
Latente Ertragsteuern		
aufgrund der Entstehung und Umkehrung von temporären Unterschieden	-142	39
auf Verlustvträge	352	224
	210	263
	210	264

(23) Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf der Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während eines Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Im Jahr 2004 befanden sich durchschnittlich 5.900.000 Aktien im Umlauf (Bestand umlaufender Aktien am 01.01.2004: 5.900.000 Stück; Bestand am 31.12.2004: 5.900.000 Stück). Das Ergebnis je Aktie betrug € 0,00

bei einem Konzernergebnis von T€ 11. Im Jahr 2003 befanden sich durchschnittlich 5.900.000 Aktien im Umlauf, das Ergebnis je Aktie betrug € -0,19 bei einem Konzernergebnis von T€ -1.145.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie war für beide Geschäftsjahre nicht zu ermitteln, da keine Finanzinstrumente ausstehen, die zu einer Verwässerung führen könnten.

(24) Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2004 bestanden ausschließlich Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften.

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Bürgschaften		
TiStronics GmbH	0	25
WIGE Innovation GmbH	13	8
WIGE DATA GmbH	65	80
	78	113

(25) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus mehrjährigen Operating-Leasingverträgen sind wie folgt fällig:

	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
aus Mietverträgen Immobilien Inland		
2005 (2004)	307	338
2006 bis 2008 (2005 bis 2007) insgesamt	758	785
2009 und später (2008 und später) insgesamt	235	470
	1.300	1.593
aus PKW-Leasing		
2005 (2004)	207	222
2006 bis 2008 (2005 bis 2007) insgesamt	165	140
2009 und später (2008 und später) insgesamt	0	0
	372	362
aus Leasing technischer Anlagen		
2005 (2004)	77	77
2006 bis 2008 (2005 bis 2007) insgesamt	217	229
2009 und später (2008 und später) insgesamt	56	121
	350	427

Den inländischen Aufwendungen aus Mietverträgen für Immobilien stehen künftige Mieteinnahmen aus Untermietverträgen von jährlich T€ 50 (i. Vj. T€ 50) gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurden Mietaufwendungen für Räume in Höhe von T€ 698 (i. Vj. 825 T€) erfasst. Die Mietaufwendungen für die Rüstfahrzeuge und LKW betrugen im Geschäftsjahr T€ 70 (i. Vj. T€ 71). Der Leasingvertrag für die LKW wurde mit einer Verlängerungsoption nach Ablauf der Grundmietzeit abgeschlossen.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Technischen Anlagen) belaufen sich per 31. Dezember 2004 auf T€ 8.000 für einen Übertragungswagen (i. Vj. T€ 0).

(26) Kapitalbeteiligungspläne für Mitarbeiter

Um eine leistungsgerechte Vergütung zu gewährleisten und damit einen Leistungsanreiz zu bieten und die Mitarbeitermotivation zu steigern, werden an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der WIGE AG oder Arbeitnehmer und Geschäftsleitung eines verbundenen Unternehmens Aktienoptionen gewährt. Hierzu hat die Hauptversammlung der WIGE MEDIA AG gemäß Beschluss vom 14.09.2000 die Schaffung von bedingtem Kapital in Höhe von bis zu € 450.000 gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG beschlossen. In seiner Sitzung am 26.03.2001 hat der Aufsichtsrat der WIGE MEDIA AG dem vom Vorstand vorgelegten Aktienoptionsplan zugestimmt.

Im Juni 2001 wurden 172.000 Aktienbezugsrechte zu folgenden Bedingungen gewährt: Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs im Dezember 2000. Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung des Bezugsrechtes endet mit Ablauf des Jahres 2003, das Bezugsrecht endet mit Ablauf des Jahres 2006. Die erstmalige Ausübung der Optionsrechte wird davon abhängig gemacht, dass der durchschnittliche Börsenkurs im Dezember 2003 um mindestens 40 % höher liegt als der Ausgabebetrag der Aktie. Diese Voraussetzungen lagen weder zum 31.12. 2003 noch zum 31.12. 2004 vor, so dass die Optionsrechte verfallen sind.



Mitarbeiteroptionen	
bestehend zum 1.1.2004	102.000
gewährt in 2004	0
verfallen in 2004	102.000
bestehend zum 31.12.2004	0

Im Jahresabschluss 2004 wurden keine Beträge für Kapitalbeteiligungspläne der Mitarbeiter erfasst.

D) Kapitalflussrechnung

(27) Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Kassenbestand	9	12
Guthaben bei Kreditinstituten	600	2.547
	609	2.559

E) Segmentberichterstattung

(28) Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

Der WIGE MEDIA Konzern ist in drei größeren, voneinander unterscheidbaren Geschäftsbereichen (primary segments) tätig: Television, Data (vormals IT & Media) und Communication.

Der Geschäftsbereich Television realisiert die Fernsehproduktion von Sportveranstaltungen mit Übertragungswagen (Außenübertragung) sowie TV-spezifischem Equipment. Im Bereich Außenübertragung werden im Auftrag von deutschen und internationalen TV-Anstalten europaweit TV-Produktionen mit Übertragungswagen durchgeführt.

Innerhalb des Geschäftszweiges Data werden folgende Bereiche subsumiert:

- Daten- und Ergebnisdienst
- virtuelle Technik/Technologielizenzen
- medientechnische Planung und Ausrüstung von Sportstätten („mediArena“)
- mobile Veranstaltungstechnik

Der Daten- und Ergebnisdienst umfasst die Messung von veranstaltungsrelevanten Daten bei verschiedenen Sportarten. Es werden bei den Sportveranstaltungen mobile Rechenzentren zur Auswertung und Weitergabe erfasster Messergebnisse installiert. Im Bereich virtuelle Technik werden eigene TV-Grafiken entwickelt und unter Einspeisung der Daten des Ergebnisdienstes ins Fernsehbild eingeblendet. In diesen Bereich gehört auch die 3D- und virtuelle Animation zur Verwendung im TV-Bereich. Das Projekt „mediArena“ beschäftigt sich mit der medientechnischen Planung und deren Umsetzung bei Sportstätten für die Bereiche Audio- und Videotechnik, Sicherheitssysteme, Zugangskontrollsysteme, Studiotechniken und Kommunikationstechnik. Zu diesem Segment wird ebenfalls die Vermietung und der Betrieb von mobiler Veranstaltungstechnik gerechnet. Die Abteilung Vermarktung Rennstrecken wird seit 2004 im Geschäftsbereich Communication geführt.

Der Geschäftsbereich Communication umfasst die Bereiche:

- Marketing & Sales
- TV-Vermarktung
- Redaktion
- Event Marketing
- Vermarktung Rennstrecken.

Konzernabschluss

Die Abteilung Marketing & Sales entwickelt und vermittelt als Partner von Veranstaltern und Verbänden Sponsoring-Engagements. Darüber hinaus führt die Abteilung das zentrale Vertriebs- und Projektmanagement für die gesamte Unternehmensgruppe durch. Die TV-Vermarktung realisiert die weltweite Vermarktung von TV-Bildern. Im Rahmen der Sportlervermarktung werden für Sportler Sponsoringkonzepte erarbeitet und PR- und Presse-Termine koordiniert. Die Redaktion produziert Beiträge für Sport- und Nachrichtensendungen und auch komplette TV-Magazine. Der Bereich Event Marketing ist zuständig für die Planung, Organisation und Durchführung von Events im Umfeld von Sportgroßveranstaltungen und Incentives. Die Abteilung Vermarktung Rennstrecken (bis 2003 im Geschäftsfeld Data) vermarktet Lounges, VIP-Hospitality und sonstige Facilitäten an Rennstrecken und ist in diesem Rahmen auch für das Ticketing zuständig. Die Tätigkeit im Bereich Sportlervermarktung und -management wurde eingestellt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (arm's length).

Die Aufteilung des Segmentergebnisses für das Geschäftsjahr 2004 und dessen Komponenten nach vorgenannten Segmenten wird nachfolgend dargestellt:

	Television	Data	Communication	Überleitung	Konzern
	TE	TE	TE	TE	TE
Umsatzerlöse					
aus Transaktionen mit externen Kunden	16.541	12.633	8.511	0	37.685
aus Transaktionen mit anderen Segmenten	217	2.693	1.320	-4.230	0
Bestandsveränderungen	0	-19	-28	0	-47
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	687	758	402	-1.012	835
Segmenterlöse	17.445	16.065	10.205	-5.242	38.473
Materialaufwand	6.750	2.833	5.412	-4.347	10.648
Personalaufwand	4.171	6.559	2.790	0	13.520
Abschreibungen	3.038	2.518	375	213	6.144
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.882	3.532	1.268	-767	6.915
Segmentaufwendungen	16.841	15.442	9.845	-4.901	37.227
Segmentergebnis/ordentl. Betriebsergebnis	604	623	360	-341	1.246
Finanzergebnis	-488	-315	12	-232	-1.023
Steuern					210
Jahresüberschuss vor Minderheiten					13
Segmentvermögen	12.749	7.463	3.284	2.340	25.836
Segmentsschulden	8.269	3.984	2.192	2.937	17.382
Investitionen	1.911	1.724	446	-203	3.878
Operativer Cash Flow	3.315	3.104	284	0	6.703

Die vergleichbare Darstellung für 2003 stellt sich wie folgt dar:

	Television	Data	Communication	Überleitung	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse					
aus Transaktionen mit externen Kunden	15.555	12.687	9.185	0	37.427
aus Transaktionen mit anderen Segmenten	524	2.390	943	-3.857	0
Bestandsveränderungen	0	5	42	-28	19
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	370	0	0	370
Sonstige betriebliche Erträge	764	802	395	-708	1.253
Segmenterlöse	16.843	16.254	10.565	-4.593	39.069
Materialaufwand	6.144	2.863	6.183	-3.920	11.270
Personalaufwand	4.097	6.664	2.787	0	13.548
Abschreibungen	3.309	2.660	397	81	6.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.115	4.055	1.223	-594	6.799
Aufwand Impairmenttest	0	114	0	0	114
Segmentaufwendungen	15.665	16.356	10.590	-4.433	38.178
Segmentergebnis/ordentl. Betriebsergebnis	1.178	-102	-25	-160	891
Finanzergebnis	-583	-341	-16	-212	-1.152
Aufwand Impairmenttest				620	620
Steuern					264
Jahresüberschuss vor Minderheiten					-1.145
Segmentvermögen	14.468	9.479	2.708	3.809	30.464
Segmentsschulden	9.055	5.522	2.186	5.468	22.231
Investitionen	1.369	1.343	387	107	3.206
Operativer Cash Flow	5.167	2.390	1.225	-1.709	7.073

Die im Vorjahr dem Segment Data zugeordnete Abteilung Vermarktung Rennstrecken ist ab 2004 im Segment Communication enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

(29) Segmentinformationen nach Regionen

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse orientiert sich jeweils nach Kundenstandorten, die des Segmentvermögens und der Investitionen nach den geographischen Standorten der Vermögenswerte.

Unter geographischen Gesichtspunkten lassen sich für 2004 folgende Angaben aufteilen:

	Deutschland	Europäisches Ausland	sonstiges Ausland	Konzern
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	26.154	2.925	8.606	37.685
Segmentvermögen	25.777	59	0	25.836
Investitionen	3.833	45	0	3.878

Die vergleichbare Darstellung für 2003 stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland	Europäisches Ausland	sonstiges Ausland	Konzern
	T€	T€	T€	T€
Segmenterlöse	26.764	4.537	6.126	37.427
Segmentvermögen	30.432	32	0	30.464
Investitionen	3.203	3	0	3.206

F) Sonstige Angaben

(30) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2004 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von T€ 0 (i. Vj. T€ 288) sowie gegenüber sonstigen nahestehenden Personen in Höhe von T€ 712 (i. Vj. T€ 1.276). Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der WIGE MEDIA AG, die innerhalb des Personalaufwands erfasst werden, betrugen in 2004 T€ 520 (i. Vj. T€ 516). Für alle Vorstandsmitglieder besteht eine vertragliche Einkommensvereinbarung dergestalt, dass neben einem fixen Gehalt auch ein variabler Anteil gewährt wird. Der variable Anteil ist dabei an die Erreichung bestimmter Ziele geknüpft, wozu im Wesentlichen Ergebnisziele im Konzernverbund der WIGE MEDIA AG gehören. Im Berichtsjahr wurden keine variablen Bezüge gewährt. Im Rahmen der Pensionsrückstellungen wurden T€ 641 gegenüber Vorstandsmitgliedern ausgewiesen (Vorjahr T€ 625).



Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und betrugen im Geschäftsjahr T€ 45 (i. Vj. T€ 45). Davon entfallen T€ 20 auf den Aufsichtsratsvorsitzenden. Variable Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Der Anteil von Herrn Peter Geishecker, Köln, an den Stimmrechten der WIGE MEDIA AG beträgt nach Mitteilung vom 11.01.2005 31,25%. Der Anteil von Herrn Josef Nehl beträgt nach Mitteilung vom 12.01.2005 0,267%. Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. ihnen nahestehende Per-

sonen halten zum 31.12.2004 insgesamt 32.825 Aktien der Gesellschaft (0,55%).

Der Anteil des Herrn Urs Schiendorfer, Selangor/Malaysia, beträgt nach Mitteilung vom 05. April 2002 14,38 %. Die TopVision Telekommunikation GmbH & Co. KG, Berlin, hält nach Mitteilung vom 05.11.2002 einen Anteil von 12,35%. Frau Christel Kaufmann-Hocker, Düsseldorf, hält gemäß Mitteilung vom 09.02.2004 6,78% der Aktien.

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

(31) Organe

Vorstand

Peter Geishecker, Köln

- Vorsitzender -

(Ressort: Marketing & Vertrieb, Forschung & Entwicklung)

Josef Nehl, Rösrath

- stellvertretender Vorsitzender -

(Ressort: Finanzen, Personal, Recht)

Aufsichtsrat

Gerold Lehmann (seit 01.02.2005), Gauting, Mitglied des Vorstands der Seydler AG Wertpapierhandelsbank (bis 24.02.2005)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats -

(Mitglied des Aufsichtsrats des Bankhaus August Lenz & Co AG, München)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

der Seydler AG Wertpapierhandelsbank, Frankfurt a.M. (seit 24.2.2005))

Volker Neumann (seit 05.07.2004), Düsseldorf, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,

Geschäftsführender Gesellschafter der AGENS

Revisions- und Treuhand GmbH

- stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats -

(Mitglied des Aufsichtsrats der Athletic Sports Europe AG)

Michael Beck (seit 05.07.2004), Gehrden,

CEO Villiger Söhne AG

Ristau, Ralph (vom 05.07.2004 bis 31.01.2005),

Frankfurt, Geschäftsführer der Resource Trading Group

RTG Deutschland GmbH

Dr. Wolf-R. Bringewald (bis 05.07.2004), Köln,

Bankdirektor a.D.

(Vorsitzender des Aufsichtsrates der

- RheinLand Holding AG, Neuss

- RheinLand Versicherung AG, Neuss

- RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss

- ONTOS Versicherung AG, Neuss

- ONTOS Lebensversicherung AG, Neuss

- Rhone-Poulenc Rorer GmbH, Köln

Mitglied des Aufsichtsrates der Thübet AG, München)

Christel Kaufmann-Hocker (bis 05.07.2004),

Düsseldorf, Bankdirektorin a.D.

(Aufsichtsrat der I.D. Herstatt KGaA i.L., Köln)

Peter Fischer (bis 05.07.2004), Frankfurt am Main,

Unternehmensberater

(Aufsichtsrat der Eintracht Frankfurt Fußball AG,

Frankfurt am Main)

Mitarbeiter

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	2004	2003
Angestellte	349	366

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor. Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte am 1. April 2005.

(33) Ergebnisverwendung der WIGE MEDIA AG (Einzelabschluss)

Der Vorstand der WIGE MEDIA AG schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust in Höhe von T€ 2.671 auf neue Rechnung vorzutragen.

(34) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die WIGE MEDIA AG hat im März 2005 die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand über die Corporate Governance abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(35) Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 292 a HGB

Der vorliegende Konzernabschluss weicht im Wesentlichen in den folgenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden vom deutschen Recht ab:

- Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sind bei Erfüllung der Voraussetzungen des IAS 38 (Intangible Assets) mit ihren Herstellungskosten zu aktivieren und linear über deren Nutzungsdauer abzuschreiben.

- IAS 16 (Recognition of Property, Plant and Equipment) fordert hinsichtlich der Abschreibungen auf Sachanlagen einen der Abnahme des wirtschaftlichen Nutzens entsprechenden Abschreibungsverlauf.



- Gemietete Gegenstände des Anlagevermögens sind nach IAS 17 (Leases) zu aktivieren und die daraus resultierende Verbindlichkeit ist zu passivieren, sofern die vom HGB abweichenden „IFRS-Kriterien“ für das „wirtschaftliche Eigentum“ an den Vermögenswerten es erfordern.

- Vermögenswerte und Verpflichtungen aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen und -belastungen sind nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode des IAS 12 (Income Taxes) unter Anwendung der für deren voraussichtliche Realisierung relevanten Steuersätze anzusetzen. Dies umfasst auch die Pflicht zum Ansatz von latenten Steueransprüchen, die durch die Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen mit zu erwartenden zukünftigen Gewinnen entstehen, soweit ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt.

- Nach IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) werden Anteile anderer Gesellschafter (Fremdanteile) auf der Passivseite in einem gesonderten Posten außerhalb des Eigenkapitals gezeigt.

Frechen, 01.04.2005



Vorstandsvorsitzender
P. Geishecker



Vorstand
J. Nehl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WIGE MEDIA AG, Frechen, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt



eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Köln, den 1. April 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kohns)	(Boxberg)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die WIGE MEDIA AG hat seit der letzten Entsprechenserklärung vom März 2004 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung des Kodex vom 21. Mai 2003 mit den nachfolgend unter Ziff. a) bis e) genannten Ausnahmen entsprochen und entspricht den Empfehlungen in der Fassung des Kodex vom 21. Mai 2003 mit den nachfolgend unter Ziff. a) bis g) genannten Ausnahmen:

a) Der Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sog. D&O-Versicherung), einen angemessenen Selbstbehalt vorzusehen. Die WIGE MEDIA AG ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des WIGE Vorstandes und Aufsichtsrates ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden kann. Die Corporate Governance Grundsätze der WIGE MEDIA AG regeln daher, von den USA abgesehen, keinen Selbstbehalt.

b) Der Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder. Die WIGE MEDIA AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Aufsichtsrates in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder. Die Corporate Governance Grundsätze der WIGE MEDIA AG enthält daher keine solche Altersgrenze (5.1.2).

c) Der Kodex empfiehlt die Veröffentlichung von Konzernabschlüssen innerhalb von 90 Tagen und von Zwischenberichten innerhalb von 45 Tagen (7.1.2). Die WIGE MEDIA AG veröffentlicht die Konzernabschlüsse innerhalb von 120 Tagen und den Zwischenbericht innerhalb von 60 Tagen.

d) Für außerordentliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren (4.2.3).



Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass auch außerordentliche Entwicklungen der Leistungsvergütung des Vorstandes zum Teil oder ganz zugerechnet werden können.

e) Die Angaben der Vergütung der Vorstandsmitglieder sollen individualisiert erfolgen (4.2.4). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses als Gesamtbetrag nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten ausgewiesen. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Eine individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Hinblick auf die Privat- und Intimsphäre als nicht angemessen erachtet. Darüber hinaus dürfte die individualisierte Angabe den Aktionären bei der vorliegenden Struktur der WIGE MEDIA AG keine zusätzlichen essentiellen Parameter für Anlageentscheidungen bieten.

f) Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmungen von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst (5.3.2). Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Einrichtung eines derartigen Prüfungsausschusses nicht notwendig ist, da aufgrund der Größe des Unternehmens die beschriebenen Aufgaben von dem Aufsichtsrat übernommen werden.

g) Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (5.4.5). Die Vergütung soll im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgegliedert nach Bestand-

teilen ausgewiesen werden. Aufgrund der Höhe der Vergütung insgesamt wird sowohl die Aufteilung von Vergütungsbestandteilen sowie eine Individualisierung als nicht angemessen erachtet.

Frechen, im März 2005

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Verpflichtungen wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtlage des Unternehmens, die aktuelle Geschäftsentwicklung und die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitions-, Finanz- und Personalplanung mündlich sowie schriftlich unterrichtet. Die Vorlagen des Vorstandes wurden in den Sitzungen geprüft und daraufhin die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 6 Sitzungen von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Dabei wurden alle im Berichtsjahr anstehenden Themen, die einer Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, mit dem Vorstand beraten und entschieden. Beratungsschwerpunkte bildeten im Geschäftsjahr 2004 vor allem die strategische Ausrichtung des Konzerns unter Berücksichtigung der für Vorstand und Aufsichtsrat absehbaren Marktveränderungen der nächsten Jahre sowie der Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die Investitionsentscheidung bzgl. des neuen HDTV Ü-Wagens HD1, um nachhaltig die strategische Marktstellung der WIGE TELEVISION GmbH in Europa zu sichern.

Der für das Geschäftsjahr 2004 vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der WIGE MEDIA AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der durch die Hauptversammlung am 05.07.2004 als Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und Lagebericht der WIGE MEDIA AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht in der Sitzung vom 25.04.2005 zusammen mit dem Vorstand beraten. Der Wirtschaftsprüfer hat an den



Erörterungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2004 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2004 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzergebnisses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Mit Ablauf der Hauptversammlung der WIGE MEDIA AG am 05.07.2004 sind Herr Dr. Wolf-R. Bringewald, Frau Christel Kaufmann-Hocker und Herr Peter Fischer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Herrn Dr. Bringewald, Frau Kaufmann-Hocker und Herrn Fischer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und kompetente Unterstützung für die Gesellschaft.

Zugleich hat die Hauptversammlung am 05.07.2004 Herrn Ralph Ristau, Herrn Dipl.-Ing. Michael Beck und Herrn Volker Neumann zum Aufsichtsrat gewählt. In der außerordentlichen konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 05.07.2004 wurde sodann Herr Ralph Ristau zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der WIGE MEDIA AG gewählt.

Am 28.01.2005 hat Herr Ralph Ristau sein Mandat als Aufsichtsratsvorsitzender mit Wirkung zum 31.01.2005 niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgericht Köln vom 01.02.2005 wurde Herr Gerold Otto Lehmann mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Mit gleichem Datum wurde Herr Lehmann zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der WIGE MEDIA AG gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine erfolgreiche Arbeit im Jahr 2004. Dessen Einsatz für das Unternehmen gilt seine besondere Anerkennung – genauso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Einsatz und Motivation die erfreuliche Geschäftsentwicklung erst ermöglicht haben.

Frechen, den 25.04.2005

Der Aufsichtsrat

Gerold Lehmann
(Vorsitzender)



Application Service Providing

Bereitstellung von Programmen und Internetapplikationen auf dem WIGE-Server zur Nutzung durch Dritte gegen Entgelt.

Chipkamera

Minikamera, die z.B. im Asphalt einer Rennstrecke, direkt am Netz eines Fußballtores oder an einem Basketballkorb positioniert werden kann.

Electronic Press Work

Electronic Press Work (EPW) ist eine Sonderwerbeform, durch die ein normales Werbe- oder Sponsoring-Engagement eine gesteigerte TV-Präsenz erfährt. Die Integration exklusiven Video-Materials erfolgt sowohl im direkten Umfeld von Live-Berichterstattungen als auch in News- und Magazinsendungen. EPW kann sowohl vernetzt mit der klassischen TV-Werbung als auch als eigenständige Werbemaßnahme eingesetzt werden.

Encoding

Umwandlung eines Audio-/Videosignals in ein internetfähiges Format.

Hosting

Betreuung von Websites und Internetplattformen auf WIGE-Servern.

Internet Content Providing

Entwicklung und Einspeisung von Text- und Bildinhalten in bestehende Internet-Seiten.

Internet-Portal

Unter einer Internet-Adresse erreichbarer Zugang zu Internet-Seiten mit spezifischem Inhalt.

Internet-TV

Sammelbegriff für verschiedene Verfahren zur Übertragung von bewegten TV-Bildern über das Internet. Dabei bauen fast alle Verfahren auf den Standards der „Moving Pictures Experts Group“ (MPEG) auf.

HDTV

HDTV ermöglicht Fernsehbilder in bisher noch nie da gewesener Farbbrillanz, Schärfe und Detailgenauigkeit. Die Auflösung ist bis zu fünfmal höher als beim bisherigen TV-Standard. Die Ausstrahlung einer HDTV-Sendung erfolgt immer im Breitbildformat 16:9. In vielen Fällen wird der entsprechende Ton im Dolby Digital 5.1-Standard produziert.

Kommentatoren-Informationssystem

Informationssystem, mit dem akkreditierte Journalisten im Innenbereich oder auf Kommentatorenplätzen von Sportarenen über Bildschirme einen Zugriff auf alle relevanten Daten haben.

Live-Slomo

Hard-Disk-Rekorder, mit dem Bilder auf einer Festplatte gespeichert und mit hoher Geschwindigkeit abgerufen werden können. Dadurch ist es möglich, kurz nach dem Event die Highlights der Veranstaltung darzustellen.

Live-Streaming

Verfahren zur kontinuierlichen Echtzeitübertragung von Mediadaten (meist Ton und/oder Bild). Beim Live-Streaming werden die Daten ähnlich Live-TV-Sendungen nicht vorher aufgezeichnet, sondern direkt zum User geschickt. Am Endgerät erfolgt eine sofortige Decodierung. Die Daten müssen nicht erst von einem Server abgerufen (Download) und auf der Festplatte zwischengespeichert werden, um sie dann mit spezieller Software zu decodieren und abzuspielen.

On-Screen Credit

Englischer Fachbegriff für werbliche Einblendungen (Sponsorenlogos) in Verbindung mit TV-Grafiken (s.a. TV-Insert).

„On-Venue-Result“

Erfassung und Verrechnung aller Daten (Ergebnisermittlung), sowie Druck und Distribution der offiziellen Ergebnisse direkt am Wettkampfort.

Realtime Results

Zeitnahe Einspeisung von Sportergebnissen in das Internet. Dabei werden die Daten automatisch in Datenbanken ein- bzw. ausgelesen und stehen je nach Verfahren mit einer Verzögerung von nur 3 Sekunden bis 15 Minuten zur Verfügung.

Scoreboards

Spezielle Anzeigetafel für Sportveranstaltungen. Es können je nach Typ verschiedene Arten von Ergebnissen dargestellt werden.

Schnittmobil

Fahrzeug, das mit mehreren Magnetaufzeichnungsgeräten (MAZ) ausgestattet ist, um eingespielte oder vorher aufgezeichnete Bilder redaktionell zu bearbeiten.

Super-Slomo

Aufzeichnung von Bildern mit dreifacher Geschwindigkeit, so dass die Sequenzen um den entsprechenden Faktor verlangsamt abgespielt werden können.

TV-Footage

Sendefähiges TV-Bildmaterial, das redaktionell nicht bearbeitet ist.

TV-Insert

Einblendungen von Grafiken in das laufende TV-Bild. Die Einblendungen können sowohl redaktionelle Informationen als auch Ergebnisse (z.B. Spielstände, Zeitenübersichten) enthalten. Nutzbar für die Vermarktung von (s.a.) On-Screen Credits.

Ü-Wagen

Übertragungswagen/Produktionseinheit.

Venue Booking

Internet-Plattform, die eine Bewirtschaftung von Sportstätten und Buchungen über das Internet ermöglicht (z.B. Sportstadien, Business Center, Tennisplätze u.a.).

Virtuelle Technologie

Einblendung künstlich erzeugter Bildinformationen in das laufende TV-Bild, z.B. von Abseitslinien und Torentfernungen im Fußball oder virtuellen Startaufstellungen bei Autorennen. Ferner Umwandlung eines realen Bildes in eine Computersimulation, um z.B. nach Fußballspielen Spielsituationen aus verschiedenen Perspektiven analysieren zu können. Auch nutzbar für die Überblendung von Werbebanden mit virtueller Werbung.

Webcam

Digitalkamera, die in vordefinierten Zeitintervallen ein Bild aufnimmt und es automatisch den Internetnutzern über das http-Protokoll zur Verfügung stellt.

Webdesign

Grafische Gestaltung von Internetseiten.

Herausgeber: WIGE MEDIA AG

Layout
und Realisation: BARTEN & BARTEN
Die Agentur GmbH
Köln

Fotos: WIGE MEDIA AG
Thorsten Trojan



WIGE MEDIA AG
Kölner Straße 180-182 · 50226 Frechen
t +49 [0] 22 34_18 31_0
f +49 [0] 22 34_18 31_199
e-mail: info@wige.de

+++ the business world of sports +++

www.wige.de